

## Feuer - eigenartig und verhängnisvoll zugleich



Hilfs standen die Menschen in Gehöften, Weilern und Dörfern in früheren Zeiten der Gefahr des ungezügelteren Feuers gegenüber. Ausschichts war da meist eine Bekämpfung, denn: feind Wasser am Hausgrund, ein Brunnen oder eine Schwemm, wenn überhaupt vorhanden, viel half es nicht, wenn Feuer ausbrach. Wenig erfolgreich kämpfte man mit Wasseremern, Leitern, Feuerfaken und Aden gegen Feuerstrände an.

Die Gefahr war aber kaum abwendend, denn notwendig war der tägliche Umgang mit offenem Feuer in Haus, Hof und Stall, beim Heizen und Kochen, beim Trocknen und Beischnen - und das in Häusern, größtenteils aus Holz, bei Dächern noch mit Stroh- oder Holzschrinde gedeckt. Petroleum und Karbid ersetzten den Klempen, waren aber nicht minder gefährlich, und schließ- lich "Jeseter" der Blitz auch das wonge.

So erscholl der Ruf „Feuer!“ - „Bremsa fastet!“, früher öftu oft. Der Weiser führte zugleich mit den Küchenglocken Feuer (jede Glocke, jeweils von der großen zur kleinen, 160 m an abwechselnd mehrmals hintereinander kurz anschlagen), die Feuerwehler in Mörten (Heim, Rack und Gurt waren in im Hause grüßer) rannten von allen Seiten zum Spitzreithaus. Ein Glückfall, wenn der Bauer, den es gerade zum Einsperren traf (in Wilsberg hatte nur das Köster und der Gnecht-Wirt Pferde), seine Röszer im Stall stehen hatte. Die Pferde waren schnell geschnit und in gehaltenen Trab ging es ab zur Brandstelle.

Got sei gedankt, wenn dort die Saugschläuche überhaupt Wasser fassen konnten, weil ein Weiser, eine Schwemm oder ein Bachlauf in der Nähe war. Zu retten war selten mehr etwas, lediglich ein Übergreifen des Feuers auf angrenzende Gebäude wurde sich damals schon oft erfolgreich verhindert. Ging das Wasser aus, mußte man der Feuerstrand lateries zusehen. War das Wohnhaus betroffen, konnten die Feuerwehler nur noch helfen, die wenig verlebtere Hufe und die „Abgebrannten“ selbst irgendwo unterzubringen. Brandwache war selbstverständlich, aber die Brandstelle blümen durch die Feuerwehr, darauf waren die Geschädigten früher wesentlich stärker angewiesen als heutzutage.

Und weil wir schon dabei sind:

Unser Weiser, der Zitzberger Bert, Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Minsberg, erzählt, daß beim Brand am Heimehof am 22. Aug. 1938, nachmittags um zwei Uhr - der Blitz hat in den Stall eingeschlagen -, er der Best und der Köhnterl Toni auf ihren Feldern in Wilsberg, oben am Pfleisch, lief „Am Anger“, arbeitend, den Einschlag beobachtet und sahgleich den Rauch hochsteigen passen hätte. Sie rennen zurück ins Dorf, die Best führt die Küchenglocken, der Toni schreit nach dem Pferdewagen, der Gnecht-Wirt ist an der Reihe. Die Pferde aber sind draußen, unten beim Mühlgraben. Sie werten von der streifen hatten Arbeit weg herauspressend zum Spitzreithaus, der schon vor dem Pfleisch steht, und ebenso prudenlos angedrückt hinauf zum Heimehof, wo der Stall feierlich brennt. „Gottschänd!“ ist dort Wasser aus einer großen Schwemm zu entnehmen, und zusammen mit der insofidenen Spitze und den Wehren aus Hundenhof Pessdorf. Au = Wald, Steinberg und Neuhöfen (jetzere brauchen nicht mehr abzugreifen), schaffen sie es, das Möhrhaus zu retten, obwohl der Scheit aus Feuer gefangen hat. Für die beiden gehaltenen Pferde, sagt der Best dazu, wäre es beinahe zuviel geworden, und eines war auch von dort weg nicht mehr gesund.



Die Köstermühle um 1920

Ein andermal am 18. Sept. 1931, ebenfalls um zwei Uhr nachmittags, brennt das Anwesen des Josef Ammer in Köstermühle. Da es so weit ist, daß Pferde zur Verfügung stehen, schreien oben Jassen' Frauen den Spitzreithaus den abschätzigen Fußweg vom Köster aus zur Köstermühle hinauf, - es passiert nicht!, - werfen den Saugkorb in den Weiser und beginnen zu pumpen. Sind die Männer abzukommen und trotz großer Anstrengung kein Wasser geföhrt werden kann, merken sie, daß der Saugkorb voll im Schuttene liegt. Das alte Möhrhaus ist nicht mehr zu retten!

Ein weiter Weg bis heute, wo uns Technik und Motorisierung hilfreich zur Seite stehen und ohne Auernahme jedes Gefährd auf einer ordentlichen Straße zu erreichen ist.

Doch noch einmal weit zurück in der Geschichte der Feuerwehr.

### Von der Pflichtfeuerwehr zur freiwilligen Feuerwehr

(entnommen aus der Festschrift der FFw-Bräunenberg, S. 12 ff., erschienen 1997)

In den Jahren nach 1800 entwickelten sich in den Gemeinden sogenannte Bürgerwehren, deren neben einer halbamtlichen Funktion als Wach- und Schutzmannschaft auch der allgemeine Feuerlöschdienst oblag. Der Bezirk der Bürgerwehr war damals Pflanz.

Die Gemeinden regelten die Brandbekämpfung mit eigenen „Feuerlösch-Ordnungen“ für die sogenannten Pflichtfeuerwehren, deren freiwilligsteigend waren grundsätzlich alle männlichen Bewohner eines Gemeindebezirks vom 18. bis zum 55. Lebensjahrs.

Die Mitglieder dieser „Pflichtfeuerwehr“ wurden in regelmäßigen Übungen für die Brandbekämpfung ausgebildet.

Im 19. Jahrhundert entstanden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben viele Vereine, so auch die freiwilligen Feuerwehren ihre historischen Wurzeln, denn nicht mehr die Obrigkeit allein, sondern die selbstbewußter werdenden Bürger, Untertanner, Beamte, Handwerker übernahmen aus freien Entschluß öffentliche Aufgaben - wie den Brandschutz - in eigener Verantwortung.

So kam es um 1850 zu den ersten Gründungen von Löscheinheiten und freiwilligen Feuerwehren, die ihre Mitglieder meist aus den Pflichtfeuerwehren rekrutierten. Die „Freiwilligen“ waren begünstigt von der Ausbildung an den teils völlig neuem technischen Geräten, die straffe militärische Organisation der „Feuerwehr-Bewegung“ aber beschränkte die Obrigkeit.

Von staatlicher Seite wurde nun ebenfalls die Idee der freiwilligen Feuerwehr propagiert und großzügig gefördert. So erließ das Oberministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in Bayern am 6. Mai 1870 auf seiner königlichen Majestät allerhöchsten Befehl:

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß vorzüglichste Feuerlöschmaschinen und gut organisierte Feuerwehren das beste Mittel sind um den auf dem Lande noch so häufig vorkommenden Feuerbränden vorzubeugen.

Dieser in sehr vielen Landgemeinden noch nicht hinreichend gewöhnliche Maßstab würde die Gestalten und Lehrer durch Rath und Beistand mehr und mehr Eingang zu verschaffen verdienen.

Aus Anlaß einer von dem Landesauschusse der bayerischen Feuerwehren bereits eingeleiteten Vorstellung vom 16. März l. J. erhalten daher die Kreisregierungen, Kamern des Innern, der Auftrag, die Gestalten und Lehrer ihres Regierungsbezirks auf die Wichtigkeit und

den großen Nutzen geordneter Feuerlösch-Einrichtungen aufzuklären zu machen, und in angemessener Weise dahin zu wirken, daß die selben ihre Gemeinden zu Anschaffung solcher Feuerpompeln und zur Bildung organisierter Feuerwehren bewußt machen.  
Um sich selbst über erforderliche Verbindnisse mit dem Feuerlöschwesen, mit den Leucht- und Rettungs-Geräthen, sowie von der Thätigkeit der Feuerwehren zu verschaffen, sind die Bezirksämter und Lehrer an die in Commission der G. Franz seinen Buchhandlung daher erscheinende Zeitung für Feuerlöschwesen aufzuklären zu machen.<sup>1</sup>

Seit 1868 erschien in Bayern die „Zeitung für Feuerlöschwesen“, die bald zum öffentlichen Organ des im selben Jahr gegründeten „Bayrischen-Landes-Feuerwehr-Verbandes“ wurde. Bogen seine königliche Majestät empfahl allen Ortsbehörden diese Zeitschrift. In den Städten und auch in den Dörfern setzte eine regere Theilnahme an freiwilligen Feuerwehren ein.

Soweit der Auszug aus der Breitenberger Feuerschrift.

**Auch in unserem Bereich:  
Eine Verordnung wird Anlaß für die Gründung der Freiw. Feuerwehren**

Das königliche Bezirksamt Bogen erläßt am 30. August 1867 nachstehend abgebildete Feuerlösch-Ordnung<sup>1</sup>

Diese Verordnung wird Anlaß zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Bereich. So auch in Windberg, denn im III. Abschnitt „Maßregeln zur Brandlöschung“ wird im § 5 angeordnet „Im Markte Bogen und in den größeren Ortschaften des Amtsbezirks nämlich Ascha - Windberg und ... sind aus sämtlichen männlichen Einwohnern, sofern nicht Beruf, Alter oder Gebrechlichkeit Ausnahmen zulassen, nach Verhältnis der Bevölkerungszahl mindestens zwei Feuerwehren von je 15 - 20 Mann zu bilden, an deren Spitze je ein *Rottmeister* und ein Unterrotmeister als Stellvertreter zu stehen hat.“



Im Bezirksamtsblatt vom 15. Juni 1871 ist bereits zu lesen: „Eine freiwillige Feuerwehr hat sich am 5. Juni 1871 gebildet zu Englar, so daß nun zu Bogen, Mitterles, Schwarach, Steilwang und Englar Feuerwehren bestehen. Den übrigen Gemeinden wird wiederholt die Bildung freiwilliger Feuerwehren empfohlen.“

Im „Verzeichnis der Bayerischen Feuerwehren im Landesfeuerwehverband“ aus den Jahren 1898 und 1907 wird jeweils das Jahr 1874 als Gründungsjahr der Windberger Feuerwehr angegeben.

<sup>1</sup> Feuerlösch-Ordnung des kgl. Bezirksamtes Bogen aus dem Bogener Amtsblatt Nr. 27 vom 30.8.1867 - bei Johann Neuberger, Bogen

**Königliches Dekret  
am  
Bogener Amtsblatt Nr. 27.**

Das königliche Bezirksamt Bogen  
hat nachstehend folgende Verordnung erlassen:

**Feuerlösch-Ordnung**  
Anwendung der Feuerlösch-Ordnung

1. Abschnitt  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

2. Abschnitt  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

3. Abschnitt  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

4. Abschnitt  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

5. Abschnitt  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 1.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 2.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 3.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 4.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 5.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

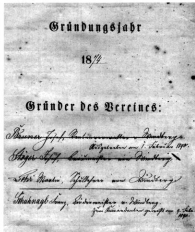
§ 6.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 7.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 8.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung

§ 9.  
Anweisung der Feuerlösch-Ordnung





Die Abbildung zeigt die erste Seite des Stammbaums-Buches.

Unterhalb der Eintragung der Gründernamen ist mit roter Tinte (Schullehrer!) vermerkt: NB. Da wir unterzeichneten freien Feuerwehrmänner erhielten am 20. August 1884 für ihre zehnjährige Dienstleistung ein Ehrenzeichen.

(Bei der eine Seite vorher aufgeführten 27 Namen mit \* gekennzeichnet.)

Ein Glücksfall:

Von den 11 ausgegebenen Urkunden existiert tatsächlich noch ein bester erhaltenes Exemplar, ausgestellt auf Guirin Weis.

Walter Homberger sen., im Festjahr 1986 selbst 50 Jahre Mitglied bei der FFw-Windberg, hat uns diese Urkunde seines Großvaters zur Verfügung gestellt.



Guirin Weis mit einem Exemplar der Urkunde aus Windberg



Ehrenzeichen mit 'Gold zur Eile, vom höchsten zur Wehr' heißt es in dieser Urkunde.

Die freiwillige Feuerwehr Windberg verleiht ihrem Mitgliede H. Guirin Weis in Anerkennung seiner zehnjährigen Dienstleistung ein Ehrenzeichen (Ehrenzeichen Windberg) am 20. August 1884 am Feste des 10jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr. Das Commando: Krause, Lehr

Bis zu diesem Jahr 1884 gibt es insgesamt bereits 58 Eintragungen, = Aufnahmen.  
 Am 1. Jan. 1900 wurde das Stammbuch neu angelegt. Aus dieser Eintragung können wir einen Mitgliederstand von 40 Kameraden ansehen. Von den Gründungsmitgliedern sind noch vier Kameraden aufgeführt: Schünagl, Wols, Stahl und Obermayer.  
 Im Jahr 1908 wird der Mitgliederstand wiederum, in einem neuen, dickeren Buch, dokumentiert. 34 Mitglieder gehören nun der freiwilligen Feuerwehr an. Quinn Wols, Musiker, ist das letzte verbliebene Gründungsmitglied. Diese Liste wird bis zum Jahr 1933 weitergeführt.  
 Noch einmal gibt es eine neue Zusammenstellung. Auf einer neuen Seite im Stammbuch steht:

Neue Zusammenstellung der Mitglieder der Feinr. Feuerwehr Mühlberg vom 1. Mai 1874 bis 1940  
 Zusammenstellt von Georg Wagner, Kommandant der Feinr. Feuerwehr Mühlberg am 1. Jan. 1940  
 Feinr. stüberlich folgen die Eintragungen für alle Feuerwehrkameraden, chronologisch nach dem Eintrittdatum vom Mai 1874 bis 1940 – es ergeben sich 322 Einträge in dieser Zeit.  
 Weitergeführt bis zum 100jährigen Gründungsfest mit Fotoaufnahmen im Mai 1973 werden es insgesamt 340 Einträge.  
 Die jüngste Eintragung: Mitgliederstand im Jahre 1982: erstellte Schriftführer Alfons Frankl - 110 Mitglieder.

Nun, im Jubiläumjahr 1988, zählt die Freiwillige Feuerwehr Mühlberg 158 Mitglieder.  
 (75 Aktive, 30 Passive und 53 Führende Mitglieder)



Originalseiten 1 und 2 aus dem Stammbuch

Die Stammlinie in Buch I und Buch II ist gegliedert in:

linke Seite:

Laufende Nr.	Tag des Eintritts			Die Mitglieder		
	Tag	Monat	Jahr	Name	Stand	Wohnung

rechte Seite:

Abteilung der Feuerwehr	Change	Veränderungen und sonstige Bemerkungen	Tag des Austritts	
(Eintragungen)				
I. Stiege rotte	Kommandant Adjutant Schriftführer Zugführer Stiege Stiege			
II. Stiege rotte	Zugführer Stiege			
I. Spitze rotte	1. Zugführer 2. Zugführer Spitzenmann			
Rettung rotte	Zugführer Rettung			

Der **Stiege** bekämpfte auf Leitern oder auf dem Rücken die Feuer. Deshalb waren die Gurte der Stiege mit besonders großen Karabinern versehen. Mit diesen konnten sich die Feuerwehrleute bei der Brandbekämpfung sichern.

Die **Spitze rotte** führte die Feuerlöschmaschinen und Wasserrohre (jetzt haben).

Zur Aufgabe der **Rettung** zählte die Bergung von Menschen, Vieh und Hausrat. Sie waren sicher auch mit der Bewachung und Welterhaltung des geretteten Hab und Guts beauftragt.

**Adjutant** = Stellvertreter des Kommandanten

## Freiwillige Feuerwehr Windberg bereits 1875 an einer „gemeinschaftlichen Angriffsübung“ in Bogen mit 2 Gruppen dabei.

In den Akten der FFw Bogenberg - gegründet 1888 bei Kress, Brollenweindler - befindet sich nachfolgend abgebildeter Plan: ein eindrucksvolles Dokument für beispielhafte frühe Zusammenarbeit.

*Plan  
zu einer  
„Angriffsübung“  
in  
Bogen, Bogenberg, Hundsdorf,  
Pöding, Schwernsch, Windberg  
im Markt Bogen  
unter Leitung des Vorsitzenden  
Landesschutzrates der bayerischen Feuer-  
wehren Herrn Oberinspektor L. Jahn  
von München  
am 22. August 1925*

*H. Jahn*

**Plan  
zu einer  
gemeinschaftlichen Angriffsübung  
der  
Freiwilligen Feuerwehren  
Bogen, Bogenberg, Hundsdorf,  
Pöding, Schwernsch, Windberg  
im Markt Bogen  
unter Leitung des Vorsitzenden  
Landesschutzrates der bayerischen Feuer-  
wehren Herrn Oberinspektor L. Jahn  
von München  
am 22. August 1925**



Windberg war mit zwei Gruppen (zwei Steigerröten) eingesetzt.

Nach den dargelegten Eintragungen in der Stammliste, nach den zwei Dokumenten: -Ehren-Diplom zum 10jährigen Bestehen und -Plan einer gemeinschaftlichen Übung nach dem Verweis auf die Eintragung im Verzeichnis des Landesfeuerwehverbundes: die „Geburtsurkunde“ der FFw Windberg ist verortet. Doch wie ging es weiter?

## Ein Protokollbuch fehlt (1874 bis 1928 - über 50 Jahre fehlen!)

Leider existiert das 1. Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Windberg nicht mehr. Es fehlen somit gut 50 Jahre Niederschriften über das Vereinsgeschehen. Auch aus mündlicher Überlieferung ist nichts über entscheidende Stationen bekannt, was diese Lücke füllen könnte. So müssen wir in unserer Chronik mit dem Jahr 1928 weiterfahren.

Erst ab der ordentlichen Generalversammlung am 23. Dez. 1928 liegen uns also in zwei Protokollbüchern - real ausführlich, dann wieder recht spärlich und unvollständig - die Niederschriften bis heute vor. Ergänzt durch Eintragungen in der Schulchronik<sup>1</sup> und durch Zeitungsberichte<sup>2</sup> können wir nachstehend das Geschehen in der Windberger Feuerwehr seit dieser Zeit verfolgen.

## Stationen der Freiwilligen Feuerwehr Windberg



<sup>1</sup> Chronik der Schule Windberg, geführt 17.4.48 bis 27.8.51 von Lehrer Franz Hofmann, bei Karol Klar

<sup>2</sup> Zeitungsberichte in Windberger Chronik 1 - 10 (1948 - 1993) und Jahrbücher Windberg 1992 - 1997, beide gemeinsam mit Innesgärtner von Karol Klar, Hundsdorf



**1938**

Besichtigung durch Kreishauptkommissar Heimrecht, Oberbach, wozu ein Hauptfechttag angesetzt war.

**Führertag, Übungsvorstellung, Bezirksversammlung**

(Eigener Zusatz: Zeitspausen bestehen: Nun wird nach Art „Volkstanz“ drei bis viermal die Woche exerciert, marschiert, viel Drill - Aksamtsmitglied Erika Luftschuh Ausbildung Geländekunde, Zielaktiven, Zielansprüche, ... Feuerwehr wird Nebensache! Jeweils am 1. Mai mußte die Feuerwehr geschicktest aufmarschieren. Ganz normale Übungen mußten mit Atter-Drill und ähnlichem „Zug Ha!“ beendet werden.)

Zum Feuerwehrtag in München werden 4 Mann abgestellt.

Luftschutzübung der Feuerwehr und Löscharbeit führte die Jungmannschaft aus.

Für Kameraden in Felder Pakete abgeschickt.

**1940**

Am 27. März wird der langjährige Kassier und Schriftführer Martin Zwickelberger

am 25. April verstorben. Ehrenvorsitzender Raver Grand

**1941**

21 Kameraden sind beim Wehrdienst

Zum Feuerwehrfesten treten sämtliche Kameraden bei

Am 1. Mai wird von Bürgermeister Lohr ein die Kameraden Launer, Korfelbiter und Gregel des Bismarckdenkmal (25jährige Dienstzeit) überreicht.

**1942**

23 Kameraden sind zum Wehrdienst einberufen.

Heldenfeier für gefallenen Hans Launer, Hermann, Heldenfeier für die gefallenen Kameraden: Raver Jaitzhofer, Hans Hoffmann, Johann Eibauer, Josef Fitzsch, Xaver Feldner

**1943**

Luftschutzübungsweisung in Bogen, wozu die Führer der Feuerwehren und die Bürgermeister teilnehmen mußten.

Heldenfeier für gefallenen Anton Wieringer, Johann Schultbauer, Alfons Holzgall

**20. Das Übergabe der Motorspritze** (2) durch einen Monteur der Firma Paul Ludwig und Kreisführer Christl. Es wurden geschickt: Oberoglühner Wagner, Zwickelberger Ludwig, Hans und Herbert, Eberbach, Hartmanngruber, Amann, Weismann

(Eigener Zusatz: Die Übergabe der Motorspritze kam nicht von ungefähr. Nach dem Willen des Reiches sollten Motorspritzen nachhergehend in ganzen Land verteilt sein.)

**1944**

Heldenfeier für die gefallenen Kameraden: Hans Hafner, Hans Vogl, Hilzler, Kurt Ritzger  
Besichtigung mit Angriffsübung durch stell. Kreisführer Heimrecht, Ansetzung war eine Gruppe der Feuerwehr Hunderthof mit Motorspritze.

**1945**

Übungen finden alle 14 Tage statt.

Heldenfeier für die gefallenen: Otto Stunhofer, Otto Grand, Raver Harner, Adolf Finkenscher für Feuerwehrkameraden, wozu jede Gemeinde eine Helfern abstellen mußte. Von der Gemeinde Windberg wurde Melrose Klein abgestellt.

Am 28. Okt. finden die **erste Übung mit der Bestenzone anerkannter Truppen** statt.

Kreisvorsitzender ist Josef Bauer, Bogen.

(Eigener Zusatz: Die Amerikaner toben sofort den polizeilichen Charakter der Feuerwehr auf und stellen die alte Freiwilligkeit der Feuerwehren wieder her. Anstelle der Schulterklappen wurden wieder Bismarcksochen am Unterarm angebracht.)

**[Der zweite Weltkrieg ist vorbei: In den sechs Jahren sind von der Gemeinde Windberg 30 Männer gefallen und 32 Vermißt.**

**Schon der erste Weltkrieg forderte seinen Zeit: 33 Gefallene und 8 Vermißte in der Gemeinde Windberg.]**

**Im Zeitungsbereich zur Fahnenweihe 1951 heißt es: 23 gefallene Mitglieder**

**1946 - Neubeginn**

Die **Feuerwehr** wird wieder **regelmäßig geführt**, soweit keine anderen Vorschriften der örtlichen Bezirksstellen vorgeschrieben werden.

Die Feuerwehr beteiligt sich an den kirchlichen Feiern sowie bei Besichtigungen von Kameraden. Es wird beschlossen, daß bei Besichtigungen von Kameraden, pro Kamerad 30 Pfennig für die Musik eingehoben werden. Für jeden Kameraden ist eine Kausospende vorgesehen.

Als Fahnenjunker ist Johann Zwickelberger, als Instrumentalist Ludwig Groß vorgeschlagen.

Als Beitrag wird vorläufig 2 Mark eingehoben. Für die Ausstattung hat die Gemeinde zu sorgen. Weder 8 Übungen angestellt, sie werden theoretisch und praktisch abgehalten.

**Kommandant Georg Wagner wird stellvertretender Kreiskommandant.**

Kommandantenversammlung im Gasthaus Deuchl, Windberg. Die Firma, Feuerwehr Windberg führt 2 Gruppen vor Gruppe mit der Motorspritze und Gruppe mit der Handdruckspritze. Famer wurde eine Angriffsübung mit Innen- und Außenangriff vorgeführt. Vom Landratsteam war Landrat Zeller anwesend.

Vorbereitung für das deutsche Rotte Kreuz: Ergebnis: 71,20 Mark

Mitgliederanzahl: 80 Mann, verteilt über in Gefängnishaft: 15 Mann.

Beschluß: Wer seinen Beitrag nicht einrichtet oder bei der Übungen nicht erscheint, wird vom Verein ausgeschlossen.

**1947**

Neuwahl auf 8 Jahre: Kommandant und Vorstand: Georg Wagner, Adjutant Ludwig Zwickelberger, Schriftführer und Kassier: Norbert Zwickelberger, Zeugwart: Xaver Weismann, Fahnenhüter: Johann Zwickelberger

Neuer Kreisbrandinspektor Josef Bauer, Bogen. Stellvertreter weiterhin Georg Wagner.

**1948**

Gemeindeversammlung mit anschließendem Feuerwehrfest

**Dritte Motorspritze wird angeschafft. TM 2801** (Motorspritze)

Besichtigung durch KRI Baser, angestellt waren zwei Gruppen

Kommandantenlehrgang in Hundersdorf, wozu Windberg die zwei Motorspritzen zur Verfügung stellen muß. Die zweite Gruppe führt auch eine Gruppenübung vor.

**1949**

Beschluß, das 75jährige Gründungsfest am 29. Mai zu feiern. Aus diesem Anlaß wird ein buntes Abo und ein Ball abgehalten. Eingeladen werden 38 Vereine.

Es wird wieder eine Bestenzone geführt. Davon erhalten die Hotelbetrieber einen Betrag von 20 DM zurück.

**Das 75jährige Gründungsfest 1949**

Vortrag, Samstag, 29. Mai

Jahrbuch ist festlich geschmückt, um die Gäste zum 75jährigen Gründungsfest würdig empfangen zu können. Die Musik zog am Abend durch den Ort und spielte vor dem Kriegerdenkmal Traume Weisen.<sup>1</sup>

Feiertag Sonntag, 30. Mai

**Jepp! Dem Direktor der Festmusikwache, Kreuzen Wagner, Sophie Fell und Thomas Giesl** wurden die Feuerwehrkameraden beim Ortseingang mit Musik empfangt. Es waren 32 Vereine erschienen. Um 10 Uhr schloß die Festspiele dem Gottesdienst bei Archidiakonin Mitgließerin beim Gasthof Deuchl. Um 14 Uhr Festzug durch das Dorf. Vor dem Bismarckdenkmal die Festrede des Herrn Eichhammer aus Regensburg, Ansprache des Kreiskommandanten Josef Bauer, des Bürgermeisters Karl Amann und des Kommandanten Georg Wagner.

Josef Huber aus Hundersdorf erhielt für seine 25jährige, Michael Abschoff für seine 40jährige Dienstzeit eine Ehrenurkunde überreicht. Allen Vereinen wurden Erinnerungsbilder überreicht. Man sagte ständlicher Taus im Gasthaus Deuchl. Die Organisation des Festes war gut!<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Festzeitung der KRIK-Windberg 1949, S. 24

<sup>2</sup> Chronik der Schule Windberg, ...



Im Posthofbach steht eine Um 8 Uhr Wecken und anschließend Abholen der Festjungfrauen. Ab 8 Uhr Eintritten und Begrüßen der Vereine. Es waren folgende Feuerwehren erschienen: Handendorf als Patenwehr, Bogen, Elgenberg, Oberbach, Pfingst, Deggendorf, Haselbach, Konzell, Schwandach, Parsdorf, Obermühlbach, Patenberg, Englmair, Königbach, Deggendorf, Haselbach, Konzell, Haselbach, Haselbach, Irchenbach, Harnsteinberg, Aacha, Mitterleis, Starnberg, Au vom Markt, Neukirchen, Sparr, Elisabethsdorf, Heid, Gatschhausen, Wattenhof, Dankzell, Gatschberg, und der Kath. Burschenverein Windberg.

Um 10 Uhr war Kirchenezug mit Festmesse und Bändeneiche. Hierauf war Gedanken aller Gefallenen und Gedanken der gestorbenen Kameraden am Kriegsende. Um 12 Uhr war Festmahl im Vereinsklub Deggendorf in Windberg. Um 2 Uhr Festzug durchs Dorf mit Festrede des Herrn Hauptbrandwehrens Eichhammer von der Landesfeuerwehrschule Regenau. Am Festzughaus war Herrscher Carl Wagner, Oberbach, Sotha Patti, Festzugchor und Rosal Dierl, Bismarkt. Zum Schluß war Konzert im Tambourzeltung.



Das Dorf war festlich geschmückt. Vier Triumphbögen waren errichtet.



Das festliche „Treiber“ spielte sich im Wirtshof ab, wo auch die 32 Fahnen „abgestellt“ waren



Zweimal, am Vortag und am Haupttag nach dem Gottesdienst, gedachte man am Kriegsende der gefallenen und verstorbenen Kameraden.



Die Festjungfrauen: (v.l.) Sophie Patti (Patenband für Handendorf), Centa Wagner (Festjungfrauenband), Rosal Dierl (Erinnerungsbänder)

**weiter 1949**

Beteiligung an Fahnenweihe/Gründungsfest: Pfleising, Acha, Inbach, Heibach, Neukirchen  
 Festtagsgestaltung mit Einweihung der Gedächtnisstele der Gefallenen des Weltkrieges 1939-1945  
 12. Juni Feuerwehrübung: Es wird das neue Schaumlöschgerät einprobiert und ausprobiert.  
 26. Juni Um 3 Uhr Feuerwehrtag in Windberg. Die große Motorspritze wurde beim Weiler aufgestellt. Die Leitung führte durch den Hof von Hartmannsgraben, Maria Obgarten, Kitzschberg Mühle bis zum Hombberger. Dort war die Aenne Ziegen-Milchspritze aufgestellt, die das Wasser dann weiter bis zum Brandplatz „Jesen-Wölkch-Haus“ leitete.

23. Okt. Im Gasthaus Deuschl eine Versammlung der Freie Feuerwehr der Kantonstadt Regensburg die Angelegenheit, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Das alte Haus ist baufällig. Es ist geplant, das neue Feuerwehrhaus auf dem Klostergarten beim Weiler zu erbauen.

**1950**  
 05. Jan. Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Gasthaus Deuschl. Es waren nur etwa 10 Mitglieder erschienen. Das bedeutet, daß entweder wenig Interesse für die Feuerwehr besteht, oder es ist doch notwendig, die Mitglieder besonders einzuladen.

Der Fahnenheißer bekommt aus der Kasse jeweils 10 DM. Eine neue Leitung wird angenommen. Beteiligung an Fahnenweihe/Gründungsfest: Dachsborg, Rattenberg, Au v. Wald, Haselbach, Remberg, Roggenberg.

Am 8. Juli Hauptübung in Oberndorf, zwei vier-Gruppen der Feuerwehr Windberg eingeladen. Hier waren die Gruppen I. Oberbuchts und Gruppe II. Oberndorf mit ihren Geräten. Ferner waren anwesend die Feuerwehren Passau und Dogenbach mit ihren T18. Es wurde eine Leitung von 200 m gelegt. Kreisbrandinspektor Bajer, Roggen und Kreisbrandinspektor Bajer, Schwarzach waren ebenfalls und sprachen ihre Ansichten aus. Die Übung verlief gut.  
 Am 10. Sept. - nicht im Protokollbuch vermerkt, aber sicher viel Arbeit für die Feuerwehr. In der Schulchronik steht dazu: „In den frühen Abendstunden, kurz nach 18 Uhr, wurde ein starker Niederschlag über unsere Gemeinde hinweg. Es ist nicht bekannt, wann der letzte Sturm dieser Stärke wehte. In der Nacht, der ersten Stürme angedrohen. Öfterer heftiger Wind und mehr als 500 Zr. Regen in unregelmäßigen Abständen und zu Unstille übernahm.“

Am 10. Das Herbstabend mit Umherumherleitung für 20-Jährige und 30-Jährige Dienstzeit. Anwesend waren Landrat Hafer, Roggen, Kreisbrandinspektor Bajer, Roggen, sowie der „gerichte“ Chas aus Hundorf.

**1951**  
 Beschluß, eine neue Intendanten anzuwerben.  
 Ein Festbesuch wird aufgestellt: Wagner Georg, Zinsberger Horbert, Wiesmeier Kaver, Huber Josef, Sturm Anton, Feilmeier Rupert, Matt Peter, Jochst Otto, Bugl Josef, Pflg Kaver  
 Am 14. Jan. wird von Fahnenweihe/Gründungsfest die neue Fahne von der Fa. Rieder, Simultsch, Jochst, Der Kaufmann bestellt 120 DM. (Insgesamt im Kassenbuch über 1000,- DM) und am 18. Mai wird Hermann Maier zur Fahnenprüfung bestimmt.

**Fahnenweihe am 27. Mai 1951**

Im Protokollbuch ist dazu vermerkt:  
 Belegte waren folgende Vereine:  
 Fahnenweihen war die Freie Feuerwehr Hundsdorf. An Gästevertreter waren vertreten: Borchersverein Windberg, Heimat- und Naturfreundeverein Windberg, Bauhilfsverein Neukirchen, Feuerwehr, Neukirchen, Au v. Wald, Remberg, Simultsch, Oberbuchts, Schwarzach, Roggen, Roggenberg, Oberbuchts, Welsch, Anzich, Mitterleis, Dachsborg, Dogenbach, Passau, Pfleising, Englar, Rattenberg, Elisabethstift, Singsdorf, Heibach, Aufhof, Hatzel (29 Vereine)

Als Festgäste waren erschienen Landrat Kaver Hafer, Roggen, Kreisbrandinspektor Bajer, Roggen, Oberbrandinspektor Bajer von der Feuerwehrwindberg, Leitgeber 144 die Festrede. Als Fahnenheißer wurde Frau Deuschl, Windberg, Als Fahnenbau Costa Wagner, Oberbuchts, Welche Festungsfeuer waren von Huber, Inndorfen, Maria Hermannsgraben, Wöllner, Kessl, Gern, Bittlisch.

Fahnenträger waren Hermann Maier, Windberg und 1951 Koll, Unterbuchts.  
 Das Festprogramm wurde von Landrat Huber, kreisleiter gemacht. Der Trauerband wurde von Josef Simultsch, Wöllner gezogen.  
 In der Schulchronik ist im Bericht angeführt: „Die die Veranstaltung im geschlossenen Raum stattfand waren die Gäste nicht voll zufrieden.“

**Prunkvoller Tag in Windberg**

Fahnenweihe wurde zu unvergleichlichem Fest

Windberg. Aufwendigste Feiern wie Prunkfeiern, Jubiläumstage und Festschmuck wurden in unserer Heimat stets mit einem überaus großem Aufwand und Prunk gefeiert. War das Windberger Jubiläumstage unserer FFW schon reichlich organisiert und prächtig gefeiert worden, so sollte die Fahnenweihe am Sonntag das letzte Fest noch überreichen. Mehr als eine Woche waren einige Mäner am Werk um die schweren Gerüste, die Trümpfersteine, herzustellen und die Mäner zu schmücken. Die gesamte Bevölkerung, so die Kinder und Jugendlichen, mit der Frau leitlich im Alter, waren im zahlreichen Gänze würdig erschienen zu stehen.

Das Fest der Fahnenweihe wurde am Vorabend mit einer Ehrung der geliebten Gemeindeglieder vor dem Krugbräuhaus abgehalten. Eine gedruckte Rede und, abgesehen vom Kreisbrandinspektor Albert Pfleising, gab dem Dankwort ein Teil bedeutender Reden. Um 11:30 Uhr begann die Vorbereitung der Fahnen zum Dankwort vor dem Gemeindegast Wagner in einer kurzen Ansprache der Oberbuchts abgedr. Die Musikvereine Jung-Kolonie unter dem Leitungsbefehl mit würdigen Mäner.

Der Festtag begann mit einem musikalischen Vortrag um 8 Uhr. Vor dem Festprogramm wurden die anwesenden auswärtigen Vereine als Gastsprache herzlich empfangen und zum Willkommen - Gedächtnis - Gedicht - geleitet - in der dem Festvortrag Mundstich waren zum Fest nach 18 Vereine aus dem Landkreis Bogen und Simultsch erschienen. Er war ein erlebnisreiches Fest, in die vielen besten Festen und die vielen Teilnehmer sich im Festtag im Gedächtnis in die Erinnerung zu dem 100-jährigen glanzvollen nennenden Fest. Erste legten H. H. Pfleising und nach die heilige Maria. Der Festvortrag wurde abgehalten und die Kapelle (Jugl) Koll unter dem Gesangsleiter abgab. In seiner Festrede erwähnte H. H. Pfleising, daß nicht von Christus die Fahnen Symbolik und Zusammenhalt gegenseitiger Menschen waren. Die so reichliche Fahne mit die Wirtshäuser an dem Zweck des Windberger Zusammenkommens ansetzen, und nicht als Gegenstande beständig der Nächstenliebe festgehalten werden.

Nach der Festrede, begann mit die Wehmannen vor die Krugbräuhaus, von der Gefallen zu stehen. Die Festungsfeier hielt den Trauerband für die 16 geliebten Mitglieder an die neue Fahne. Schlußreden wurden gehalten durch den verantwortlichen Führer Josef Gern, Landrat Koll und Albert Ditzinger.

Im großen Saal der ehem. Klosterkirche war die Festlich unter die Tadel Memoriebuch zusammen mit die Teilnehmer wachend im Saal der Gedächtnisfeier vor der Festrede und der Dankverlesung abgehalten.



Landrat Koll hat die Fahnen in seiner Rede die Jugend auf sich die Fahne zu sammeln, um die Volkswirten und die Heimat zu retten. Es geduldet nicht eine Abreise, es müssen nicht als hilflos, Stöße zu verhindern, so die Fahnenweihe. Die Fahnenweihe war ein Gedächtnisfeier der Feuerwehrleute der Gegenwart und der Vergangenheit. Die Fahnenweihe war ein Gedächtnis der Feuerwehrleute, die wachen zu sein und verbunden nicht mit der neuen Fahne mit Hilfe. Die Fahnenweihe der Bajer von Roggen dankte der Volkswirten und dem Gemeindegast Wagner für die Arbeit und System eine bessere Ausbildung in der Berufsberatung.

Anschließend an die Rede erfolgte die Verteilung der Danksprachen. Die neue Fahne wurde von der Fa. Maria Rieder, Simultsch hergestellt. Auf der neuen Fahne trägt zu der Bild Windberg, auf der anderen dem Schutzhelfer der Feuerwehren, St. Florian. Die Fahnenweihe und würdevoll gehalten und die Fahne in die weitere Schicksale. Nach der Anrede, zusammen mit die Teilnehmer. Die Fahnenweihe war ein Gedächtnisfeier. Die Fahnenweihe war ein Gedächtnis der Feuerwehrleute, die wachen zu sein und verbunden nicht mit der neuen Fahne mit Hilfe. Die Fahnenweihe der Bajer von Roggen dankte der Volkswirten und dem Gemeindegast Wagner für die Arbeit und System eine bessere Ausbildung in der Berufsberatung.



Festakt vor dem  
Kriegerdenkmal -  
Georg Wagner hält  
Ansprache



Das  
Ehrenfestzeichen  
1921



Festzug durch das Dorf (im Hintergrund der Schlauchturm vom alten Feuerwehrhaus)



Festjungfrauen mit Fahnenmutter und Begleitung  
(v.l.) Anna Huber (Fahnenband für Hundsdorf), Centa Wagner (Festjungfrauenband), Erna  
Schreiner, Fahnenmutter Rosina Dersch, Maria Kieninger, Maria Hartmanngruber  
(Erinnerungsbander) - (vorne) Gudrun Zimmer und Martina Schmidbauer



**1954**

**21. März** Fahrweise des Bauernflügelvereins  
**24. Mai** (Sonder) und **10. Juni** 0-80 U/h - das Produzentenwerk Hundertorf brennt vollständig nieder.  
 Beteiligung Fahrweise/Gründungsfeier: Gegenbach, Bogen, Ratenberg  
 Pfarrer Ach beim 40-jähr. Priesterjubiläum. Die Fahrweise erhält 25 DM  
**Apr. 13. Juli** Hochwasserkatastrophe in Bogen. Eingestürzt waren 12 Mann von abends 7 Uhr bis früh 5 Uhr. (Fischwasserarbeiten im Keller Bogen: 850 000 DM)

**1955**

Neue Uniformstücke werden angeschafft. Der Arbeitslohn für den Schneider zahlen die Mitglieder  
**02. Mai** Zwei neue Stocken (H und 38 Dr.) werden eingefügt.  
**22. Mai** Die Preis-Fahrweise Hundertorf besetzt für 30-jähriges Gründungsfest. **Winnberg 10**  
**Kommunale** Verehrten mit 30 Mann! Das Patenband kauft der Verein. (Preis: 90 50 DM)  
 Beteiligung Fahrweise/Gründungsfeier: Bogen  
**07. Sept.** Auffüllung des Löschwasser im Produzentenwerk in Hundertorf! Mit 1 Mann und Motorpumpe von früh 6 Uhr bis nachts 12 Uhr sind 15 Arbeitsstunden der Maschine eingesetzt.



Nr. 1 Patenverein Winnberg - Fahrweijunker: Josef Wurm, Patenbräut: Certe Wagner, Begleiterinnen: Maria Wurm und Erna Heigl

**1956**

Grundeisbildungseingang durch Feuerwehrschule Regensburg in Winnberg  
 Beteiligung Fahrweise/Gründungsfeier: Inrennbach  
 Ehrung mit Inspektör (Sigi) vom Landratsamt und KBl Baer für 25-jährige Mitgliedschaft.

**1957**

Im Mai Hauptübung in Winnberg. Die **Jugendgruppe** führt die Übung vor. Landrat Haller war hierzu anwesend. Anschließend war Versammlung, in der Landrat Haller an die Kameraden Georg Schanz, Dankwart und Josef Ring, Winnberg für 25-jährige Dienstzeit die Ehrenmünze überreichte. Bescheid, daß der Spitznamen „unerschrockt“ wird und ihre „Luftbereifung“

**1958**

Beteiligung Gründungsfeier/Fahrweise/Neukirchen  
**17. Mai** 30-jähr. Gründungsfeier des Krieger- und Veteranenvereins Winnberg in Inrennbach  
**08. Juli** Patenbräut des Heimer- und Inndarbeitervereins Winnberg  
**18. Aug.** 30-jähr. Priesterjubiläum von Pfarer Michael Dr. von G. Hagen  
 Übung 4 Löschzüge (H, III, A, S.) werden vorgeführt

**1959**

Eine wesentliche Verbesserung der Einsatzwege nach der Straße Hundertorf-Inrennbach wird in diesem Jahr mit der Straße Inrennbach-Winnberg begonnen.

**1960**

**Kommandant Wagner tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück.** Er war 23 Jahre Kommandant und über 10 Jahre stellvertretender Kreisverbandssprecher.  
**Nachfolger als Kommandant wird Karl Holzer, Stad**  
 Beteiligung Fahrweise/Gründungsfeier: Stadt Straubing

**1961**

Zur Generalversammlung am 08. Jan. erschienen: KBl Baer (Bogen), KBl Lang (Mitterfels), KBl Mansour (Rattelszell), KBl Baer (Schwarzbach), Ehrenmitglied Bernhard Mayer, Bärnboof  
 Dem zurückgetretenen Kommandanten wird eine Ehrenmünze überreicht.  
 Beteiligung Fahrweise/Gründungsfeier: Passau  
 Beschieden können ein Mitglied auch beim Kriegerverein, Bogen bei der Überführung ins Leichenhaus des Kameraden der Fahrweise den Rang bei der Beerdigung tragen die Mitglieder des Kriegervereins. Bei jeder Beerdigung wird durch den Vereinsleiter jedes Mitglied verständigt. Als Vereinsleiter wird Ludwig Obersteiger bestellt. Er bekommt für das „Einsparen“ 15 DM. Der Fahrweijunker bekommt bei der Beerdigung 4 DM, an Freizeitschwimm und beim Kreuzbergfest 10 DM bei auswärtigen Veranstaltungen 20 DM.  
 Große Eisübung in Meckenhof  
**27. Dez.** Ehrenabend für langjährige Mitglieder und Landrat Haller, einer Abordnung der FFV-Straubing, an ihrer Spitze KBl Schneider und sein Stellvertreter Schneider jun.  
 Ausgeschieden wurden: Ehrenmitglied Mayer, Bärnboof, Atschaffl Muck, Nekstschl für 80 Jahre  
 Für 25 Jahre erhielten 5 Kameraden das Ehrenkreuz

**1962**

Neuzugang  
 Vorstand Wagner und Ehrenmitglied Mayer (Stifter der Urkunden) überreichen an den KBl der Stadt Straubing, Herrn Emil Schneider, sowie an Landrat Josef Haller, Bogen eine **Ehrenmünze**.  
**28. Mai** Die erste Gruppe der Preis-Fahrweise Winnberg nimmt an der Leistungsprüfung in Obermühlbach teil.  
 Teilnahme Fahrweise/Gründungsfeier: Spein, Dankzell, Hermsdorf

**1963**

**Letztes Geleit für drei Ehrenmitglieder:**  
**23. Febr.** Beerdigung von Ehrenmitglied Josef Brenner  
**13. Okt.** Beerdigung von Ehrenmitglied Bernhard Mayer, Bärnboof  
**27. Nov.** Beerdigung von Ehrenmitglied H.H. Pfarrer Andreas Ach.  
 Teilnahme Fahrweise/Gründungsfeier: Ingomar

**1964**

Die TS 8/8 entspricht nicht mehr den Anforderungen. Die Gemeinde kauft eine neue VW-Motorpumpe von der Fa. Paul Ludwig, Bayreuth. Leistungsprüfung für die 3. und 4. Gruppe. Der Dorfhaare wird eingeleitet. Ein Betonboden mit 23 mal 10 m (200 m²) erstellt.



Die Protestantische Kirche in Ingomar  
 J. 1947



Winnberg hat einen neuen Betonboden 1964



Das frühere Auswärtshaus der Feuerwehr

## 1965

Neuwahl der Kommandanten

05. April Ein großer Tag: Übergabe der neuen VW-Motorspritze, Ehrung mit Landrat Fehrer. Übergabe von Leistungsabzeichen an 2 Gruppen

Der Fahnenzuger erhält nun bei auswärtigen Festlichkeiten 25 DM, bei einer Beerdigung 4 DM.

08. Juli Beerdigung der Fahnen- und Heldenmutter: Ehrenmutter Rosina Dersch

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Hattenberg, Schwarzbach

## 1966

Unstimmigkeiten in der Vorstandsschiff (Vorstand Wagner droht mit Rücktritt und Austritt aus der Feuerwehr)

15. Aug. Großbrand Hüllingen

Beerdigt, ein TSG, Maria Fiedl Traut, von der Fa. Paul Ludwig, Bayreuth zu kaufen.

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Breitenleubach

## 1967

Vorstand Wagner tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Neuer Vorstand: Robert Faltmeier

Beerdigt: Wagner wird zum Ehrenvater ernannt

22. Jan. Ehrung mit stellv. Landrat Schäfer, KBl Bahr und KBl Wessinger für 20- und 40-jährigen Dienst, Übergabe der Leistungsabzeichen an zwei Gruppen. Wagner, Bahr, wird die Urkunde zum Ehrenvateramt überreicht.

01. März Übergabe / 1. Mai Höhe des neuen Fahnenzuges

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Mitterfels, Weyhof, Bogen, Hundsdorf

## 1968

Fahnenzug und -stange wird neu angeschafft

01. Aug. Beerdigung am 60-jährigen Gründungsfest des Krieger- und Veteranenvereins Witzberg

## 1969

Das Protokoll führt nun Anni Halmel

21. März Beerdigung von Ehrenvater Hans Wagner: Die Kameraden hatten Ehrenwache am Alten Berg in der Friedhofskapelle

Protokollführer mit Peter Halmel und Peter Thomas

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Gershausen

Vereinskunft mit dem Schiff nach Passau

Die 1. Gruppe legt die Leistungsprüfung der Stufe III (KBl) mit Erfolg ab. (Karl Halmel, Peter Falt, Josef Schmidbauer, Josef Halmel, Helmut Halmel, Anton Kittenhofer, Ludwig Wagner, Manfred Hiller und Arthur Faltler)

21. Juli Beerdigung im Hirsberger, Hirsdorf

## 1970

Generalversammlung mit Neuwahl des 1. und 2. Kommandanten

Karl Halmel gibt einen Rückblick über 10 Jahre, 24 Beerdigungen, 28 Ausschaltleistungen,

21 Kameradenvereinigungen, Leistungsprüfungen mit 8 Gruppen / 54 Bronze, 31 Silber,

22 Zweifelhensprüche und 9 Gold-, 2 Ehrenringe, 14 Brandrückfälle, 50 Veranstaltungen

Hilflos, Halmel und Ludwig Wessinger werden zum 1. bzw. 2. Kommandanten gewählt.

29. Jan. Ehrung für langjährige Mitglieder mit Landrat Fehrer und KBl Witzbauer

27. März Beerdigung von H.H. Gessl, Maj. Dr. Michael van der Hagen (Die Kameraden hatten Ehrenwache im Leichenhaus und legten den Sarg am Dorf und Kloster zur letzten Ruhe.)

Am Feuerwehrhaus werden Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

21. Juli 21-25 Uhr Durch: Beerdigung entfallen, werden die Chronikentwürfe des Klosters 40

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Haid, Konzell

## 1971

Kappenabend, Faschingball und Maßbaumaufstellen

Große Dorfwoche: 800-jähriger Anlaß der Vollendung der Gesamtrenovierung der Kirche

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Englmair, Pilling, Schwarzbach

„Schulungsraum“ im Hofraum (Kloster) (Zuschuß aus Klassenkasse DM 400)

## 1972

Neuwahlen: Karl Halmel für Josef Huber in der Vorstandschaft

Beerdigt, 1973 Gründungsfest mit Fahnenwehler, Bildung eines Festausschusses: Vorstandschaft,

besteht: Josef Faltmeier, Manfred Hiller, Alois Pappl jun., Eugen Ammer, Johann Amos,

Hermann Bruchmüller

Prüfung von Fahnenmutter der Fv. Kitzinger, Schiering und der Colberger Fahnenfabrik.

Ehrung für Fv. Kitzinger

Erich Nagel erhält das Trauerband, spendet 4.200 DM sowie 1 M. Bier zum Fest

08. April Beerdigung von Ehrenmitglied Karl Schneider, Straubing

15. Juli Prüfung für das Jugendleistungsabzeichen (9 Jungen)

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier: Falkenberg, Hundsdorf, Neurenstberg,

## 1973

Generalversammlung: Der neugewählte Kreisbrandrat Franz Köck stellt sich vor und berichtet über die Neuordnung der Feuerwehre nach der Landesreform.

Alois Pappl jun. führt nun das Protokoll, erledigt das Schreiben und übernimmt die Gestaltung

einer neuen Festzettel (Druck: Blatz, Mitterfels, Fiedl-Gruppen sorgen für Insetze (Preise: 1/1 Seite

100 DM, 1/2 Seite 50 DM, ...)

Eine Hausammlung wird durchgeführt (Ludwig Ornt)

Der Maßbaum (28 m), der die Feuerwehr unter Halmels Leitung Stamm aufgestellt hat, muß wieder

umgelegt werden, weil er infolge eines Sturmes den Gipfel verloren hat. Der Baum wird dem

Kinderkripplatz zur Verfügung gestellt.

Beerdigung Fahnenwehler-Gründungsfeier (Steinberg, Gossendorf, Aacha, Bernried

Beerdigt: ab 1974 (bis zu Fahnenwehlerinnen) Frau, Essen zahlen Mitglieder: Ein eigenes Vereinstafel

wird angeschafft und künftig ein eigener Fahnenzug mitgenommen.

Vereinsweilige nach Garmisch und zum Oktoberfest

## 31. Mai - 03. Juni

### Das 100-jährige Gründungsfest mit Fahnenwehler

Schirmherr: Landrat Kaver Halmel

Fahnenmutter: PFW Hundsdorf

Festleit: Josef Wagner, Anni-Bibi Faltler

Ely Wagner (Fahnenmutter), Angela Rösser (Festleitung), Anita Lautner (Fahnenband), Gertrude

Schroll (Trauerband), Maria Schmidbauer (Erinnerungsabzeichen), Christ Schroll (Fahnenband

Hundsdorf)

Do. Heimatabend mit dem Trachtenverein Oosenschnaiding

Fr. Ehrung langjähriger Mitglieder mit Landrat Halmel

Sa. Fackelzug zum Krugenbergalm

So. Weihe der neuen Fahne (Festzug, Festansprechen durch Maj. Alois Schäfer, Kreisbrandrat

Köck und Stadtbrandrat Schneider, SP)



**1974**

27./28. April: 1. Internationaler Volkswanderstag des SH-Windberg. Die Feuerwehr leistet Sicherungs- und Rettungsarbeiten.  
Der Fahnentagler bekommt künftig bei auswertigen Festlichkeiten 30 DM. Der Jahresbeitrag bleibt bei 3 DM.  
Der Schlichter in Irretzfelden wird von der Feuerwehr eingestellt (Zuschuß der Gemeinde: 470 DM).  
Antrag an Gemeinde auf Ankauf einer Sirene für Irretzfelden. Aus der Feuerwehrkasse geht für die eingetragene Grundung auf automatische Funksteuerung ein Zuschuß von 1.000 DM an die Gemeinde.  
Gründung einer neuen Sektion in der außerordentlichen Mitgliederversammlung.  
Das Kulturvernehmen Berger führt für jeweils DM 100 zu den auswertigen Festen. Die Fahnentagler bekommen künftig 40 DM.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Obermühlbach, Wessendorf, Wessendorf-Bergdorf, Oberberg, Kasparzell.

**1975**

Gemeindeversammlung mit Neuwahl der Kommandanten. Hamnerl und Wagner werden bestätigt (Hamnerl Bruckmüller tritt jeweils als Gegenkandidat an).  
18. Peter Peter zum 80. Geburtstag mit Ludwig Zwickelberger in Irretzfelden.  
Antrag an Gemeinde auf Ankauf einer Sirene für Irretzfelden. Aus der Feuerwehrkasse geht für die eingetragene Grundung auf automatische Funksteuerung ein Zuschuß von 1.000 DM an die Gemeinde.  
Gründung einer neuen Sektion in der außerordentlichen Mitgliederversammlung.  
Das Kulturvernehmen Berger führt für jeweils DM 100 zu den auswertigen Festen. Die Fahnentagler bekommen künftig 40 DM.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Obermühlbach, Wessendorf, Wessendorf-Bergdorf, Oberberg, Kasparzell.

**1976**

Verkauf der kleinen Feuerwehrfahrzeuge TS 602 an Anton Feilmeier für DM 50.  
14. Mai Geburtstagsfeier für Vorstand Feilmeier (80 Jahre).  
Sirene für Irretzfelden, sowie Anschaffung Autokate und zwei Handhochgeräte mit 40-liger Benzinpumpe. Aus der Feuerwehrkasse gehen dafür 500 DM als Zuschuß an die Gemeinde.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Paulszell, Eisabethsdorf, Obermühlbach, Heilbach, Heilzberg, Segersdorf, Schmalzfeld, (SH-Hunderdorf).  
Große Einsatzübung „Kloster Windberg“ mit Nachschubverwehren und SHK.

**1977**

Gemeindeversammlung. Die Vorstandsschicht wird geschlossen wiedergewählt. Gastwirt Eugen Anacker wird neu in die Vorstandsschicht aufgenommen.  
Größere Aufbaum- und Reparaturleistungen am Feuerwehrhaus.  
10. April Geburtstagsfeier für Fahnentagler Ely Wagner in Leitzling. Auf der Heimfahrt Hilfeleistung Brand bei Schöck, Lenachhof.  
Fahrt zu Feuerwehrfesten: Sukkoten 100 DM, Beitrag pro Teilnehmer: 5 DM.  
Neue Gruppe Jungfeuerwehr mit Jugendwart Helmut Harnerlgruber.  
Feuerwehr führt Angebot von Gastwirt Mühlbauer auf Abrufen der Zwischenmahl-Tischnahl ab.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Garschberg, Klingbach, Marzapfening, Albersdorf, Ratszell, Persefort (und TV-Hunderdorf).

**1978**

Waldsaufgaben für „Reinigung der Nipponkuppel“.  
22. Juli Feuer zum 70. Geburtstag von Kaiser Herbert Zwickelberger.  
Neue Sirene für Windberg.  
Größtes Höhenfest für Mitglieder und Angehörige, sowie Festzugfrauen und Fahnentagler, und Vorstand in Ortsumtrieb.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Gengenbach, (Bayern-Hieren-Hunderdorf, Schützwehren Neutshirn).

**1979**

Der Jahresbeitrag wird auf DM 8 erhöht und künftig über das Abrechnungsverfahren erhoben.  
Anschaffung von Schutzanzügen für eine Gruppe, sowie Außenlautsprecher für Fahreng.  
30. März Einsatz nach Schneeebruch.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Weihenberg.

**1980**

Neuwahl: Bestätigung der bisherigen Kommandanten.  
Anschaffung einer **Handhochgeräts** eines **TR. Heide WVL 20, Fa. Hirt, Straubing**, Verkauf des alten **Geräts** für 2.500 DM (geschätzter Markt-wert Bräunhausen).  
22. Mai Ehrung für langjährige Mitglieder (21 Kameraden).  
Arbeiten am Feuerwehrhaus: Werdverklebung, Glasbauweise.  
25. Okt. **Wahl des neuen Einsatzleiters**  
**Begabung durch P. Eitner, anschließendes Festakt im Gasthaus Mühlbauer**  
Verleihung Leistungsabzeichen an 21 Prüflinge, darunter 6 mit Erststufe.  
Geburtsstagesfeier für Fahnentagler Jürgenmeister Anton Kötterhof.

Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Haukszell, Pilsgraben, (SHK-Hunderdorf).

**1981**

Jugendgruppe mit 8 Feuerwehrangehörigen. Erstes Jahr ohne Kandidaten für Leistungsprüfung.  
Anerkennung 25-jähriges Pressepublikum für P. Eitner, P. Wolfgang und P. Roger.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Gnuß.

**1982**

Gemeindeversammlung. Neuwahl der Vorstandsschicht. Der bisherige Vorstand Rupert Feilmeier kandidiert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Karl Hübner wird wieder **Vorstand**, unterstützt nach der Versammlung: Brandmeister, Zimmermeister, **Zimmermeister, Zimmermeister, Zimmermeister** und zum **Einsatzleiters** ernannt.  
Besuch bei der Feuerwehrschule Regensburg (81 Kameraden nehmen teil).  
18 Jungfeuerwehren erhalten nach erfolgreich abgelegter Prüfung die Jugendleistungsabzeichen.  
Zum neuen **Kommandant** wird **Ernst Wessinger, Hosen, greith**, Vorgänger Franz Rök wird zum **Brandmeister** ernannt.  
Besuch: Künftig wird allen Vereinskameraden ab dem 70. Lebensjahr im 5-Jahres-Rhythmus gratuliert.

**1983**

Die Jungfeuerwehr restauriert unter Anleitung des 2. Kommandanten Ludwig Wagner die alte Handhochgeräts.  
21. Mai Große Geburtstagsfeier für Herbert Zwickelberger.  
Die von der Feuerwehrkommandanten **herausgegebenen Handhochgeräts** wird beim **Hilfenfest** **übergeben**, **Vorstandsfeier** in den **Bayernheim** **Wald**.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Pilsgrabenfest, Bräunhausen, (Schützwehren Neutshirn) (SH-Hunderdorf).  
10. Juni Die Krieger- u. Soldatenkameradschaft Windberg feiert ihr 75-jähriges Grundungsfest.

**1984**

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung wird die **neue ITW-Sektion gegründet**. Der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder bleibt bei 8 DM, passive Mitglieder zahlen 12 DM und zusätzlich die Feuerwehrabgabe.  
Veranstaltung in die Franz, Schweiz.  
Für **Messendorf** und **Irretzfelden** werden 5 **CG-Schlüssel** mit **Eintrittskarte** angeschafft, damit im Brandfall **Brandkassern** aus den Hydranten schneller zur Verfügung steht.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Kasparzell, (SHK-Obermühlbach).

**1985**

Gemeindeversammlung. **Neuwahl der Kommandanten** **erfolgt** **unter der Leitung der Gemeinde** **Vereinsaufzug** zum **Pilsgraben** **München** und an den **Chiemsee**.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Straubing, Denkzell, Irretzfelden, (SH-Hunderdorf).

**1986**

Gründung einer neuen Jugendgruppe mit 8 Mann.  
19. April Mitgliederprüfung mit Landrat Wessl.  
Veranstaltung für **Wessinger** im **Rhein-Mittel-Gebiet**.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Au vom Weid.

**1987**

Neuwahl der Vorstandsschicht.  
Reparaturarbeiten am Feuerwehrhaus mit Einbau eines Seitenlagers.  
21. Juli - 31. August: 25-jähriges Grundungsfest mit Fahnentagler: Wittachhöfen Windberg.  
Bestellung Fahnentagler/Grundungsfest: Bismach-Agenhof, Sporn, (Hunderdorf).  
Fertigstellung der Löschwasserzisterne in Hattenbach.



**1980**  
 Feier für Norbert Zobelberger zum 80. Geburtstag und 50jährigen Jubiläum als Feuerwehr-Kassier  
 Bildung einer neuen Jugendgruppe mit 14 Mitgliedern  
 27. März Hochwasserereignis in Haidensdorf  
 28. März Brandkatastrophe bei St. Gall. H. Kreuz

**1980**  
 Vereinsausflug nach Kaprun/Obersee  
 26. - 27. Juli Fahrwehreife des Trachtenvereins Windberg  
 21. Sept. Beerdigung von Ehrenvorsitzend Rudolf Faltmeier

**1980**  
 27. Okt. Mitgliederversammlung mit Landrat Wolf  
 Beitragsbefreiung ab 1981; Aktive: 10 (DM), Passive: 20 (DM)  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier (Schützensv. Hundsdorf)

**1981**  
 Neuwahlen: 1. Kommandant weiterhin Helmut Halmer, 2. Kommandant wird Josef Förg gewählt (Ludwig Wagner stellt sich nicht mehr zur Verfügung); Kassier Norbert Zobelberger (bis zum 30. Oktober) ersetzt vor und ab 01.01. durch Alois Klotz (bis 30.09.01), zu seinem Nachfolger wird Johann Mayer gewählt.

Die 1. Jugendgruppe Norbert wird zum 1. Ehrenmitglied der freien Feuerwehr Windberg ernannt.  
 Die Feuertochtergruppe ist wegen des Großtages aus.  
 Eine neue Jugendfeuerwehrgruppe wird gebildet.  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier (Schützensv. Hundsdorf)

**1982**  
 Neuwahl der Vorstandschaft: 2. Vorstand wird Ludwig Wagner; Für den ausscheidenden Schriftführer Josef Dierwald wird Hans Zobelberger jun. gewählt; Beisitzer in der Vorstandschaft sind: Josef Wurm, Otto Huber, Norbert Frankl und Johann Klaus.  
 Anschaffungen: Schutzjacken, Videoanlage für Schulungszwecke, neues Weinstafel  
 Neuordnung im Feuerwehrhaus

05. - 06. Juni, 1. Windberger Heimfest anlässlich des 10jährigen Bestehens der Partnerschaft Windberg-Alais, des 50jährigen Bestehens der Witt-Schützen Windberg und der 850-Jahrfeier des Klosters  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier Klingbach, Stahweg, Haimhofberg, (74. Hundsdorf)

**1983**  
 Beitragsbefreiung: Aktive zahlen 12 (DM), Passive 34 (DM)  
 Wolfgang Annerer übernimmt von seinem Vater den Posten des Gerätewarts  
 Umbau des Straßl-Windberg auf ehemaliges Schulhaus; Anschaffung von Weidempfangen  
 Vereinsausflug zum Klettertreff bei Isar und zum neuen Flughafen München  
 Geburtstagsfeier für Ehrenmitglied Norbert Zobelberger (85 Jahre)  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier (Freiwehrt Hundsdorf)

**1984**  
 Ernennung der Übersichts des Festleiters beim 2. Windberger Heimfest mit Jubiläum 200 Jahre St. Gall.  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier: Haid, (Heimfest Hundsdorf), 50jähriges Gründungsfeier (Senonchius Windberg)

Partizipation der Löschwasserzisternen am Pfarrplatz Windberg (Februar/November 200 m³)  
 Grundübung am Gastein-Kloster Windberg (mit Einsatz Drehleiter-Köcher)

**1985**  
 Vorbereitungen zum Heimfest  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier: Kitzbühel, Pelling, (KSK-Hundsdorf)  
 04. - 07. Aug. 2. Windberger Heimfest - 200 Jahre H. Kreuz (Die FF in Oberstdorf) (Einsatzübungen)  
 Verabschiedung langjähriger Mitglieder aus dem aktiven Dienst (Feier mit Gastein-Kreuzführung und Nachbarnfeuerwehren am Heimfest)

**1986**  
 Nach den Gemeinderatswahlen wird in der Vorstandschaft vertreten: 2 Gemeinderäte (Josef Förg und Johann Klaus), sowie der 2. Bürgermeister Josef Wurm.  
 Anschaffung 8 neue Funkmeldeempfänger aus Vereinskasse, sowie neue Schutzanzüge  
 1. Platz unter 40 teilnehmenden Vereinen bei Dart-Wettbewerb in Hundsdorf  
 Die Terminfestlegung für das 100jährige Gründungsfeier bereitet große Probleme.  
 Zusammen mit Ortsvereinen wird eine Kuchentheke und ein Gasgrill (jeweils gesteuert) angeschafft.  
 Das Hüttenfest wird zum „Münztagesspaß“

Die Vorbereitungen, zum Gründungsfeier laufen an  
 Josef Wurm tritt zu einer großen Feier zum 80. Geburtstag  
 Beteiligung Fahrwehreife/Gründungsfeier: Schwarzenach, Adnach, Neumarktberg, Pelling, St. Engemar

**1987**  
 Karl Halmer tritt als Vorstand und Helmut Halmer als Kommandant ab.  
 Neuwahlen: Kommandanten: 1. Kdt. Josef Förg, Stellvertreter: Gerhard Mühlbauer  
 Vorstandschaft: 1. Vorstand: Helmut Halmer, 2. Vorstand: Ludwig Wagner  
 Schriftführer: Alois Frankl, jun. (Kassier: Hans Mayer)  
 Beisitzer: Josef Wurm, Otto Huber, Norbert Frankl, Hans Klaus, jun.

Aufstellung Festausschuß, (Sgma); Dr. Hans Schmidbauer wird Mitglied in Verein und Festausschuß  
 April: Ehrenabend für Karl Halmer und Helmut Halmer; Karl Halmer wird zum Ehrenvorsitzend und Helmut Halmer zum Ehrenkommandanten ernannt.  
 Vorbereitung Gründungsfeier: Entscheidung für Restaurierung Fahne 1881, umfangreiche Reinigung Fahne 1873, Reinigung sämtlicher Bänder.

Einrichtung „Dienstabend“ jeden Donnerstag im Feuerwehrhaus.  
 Der Schulungsraum im Schulhaus muß geräumt werden, Zwischenlagerung im Lagerhaus (Fahne).  
 Bürgermeister Dr. Hans Schmidbauer, verpflichtet täglich.  
 Neuer Schriftführer: Sgma; Josef Wurm; Festleiter macht Gerhard Mühlbauer

**1988**  
 Vorbereitungen Gründungsfeier  
 Ein großer Stöner der Vereine (Harald Tempelmeier) wird Mitglied  
 24. Jan. Bierprobe (zwei Bässe) bei Kitzbühel, Konzept  
 Feuertochterball mit Prinzengarde aus Wornitz im Bürgeraal (Amsteggäßchen)  
 04. Febr. Beerdigung des 1. Kommandanten Josef Förg

07. März Neuwahlen in außerordentlicher Mitgliederversammlung:  
 1. Kommandant: Gerhard Mühlbauer, ein. Kdt.: Wolfgang Annerer.  
 Gerätewart: Robert Hartmannsgallner  
 28. März Patenrollen bei der 77er Hundsdorf  
 Vorbesprechung über Zuschuß/Lieferung für Neubau Feuerwehrhaus  
 Zusage für 1 auswertige Festwehren  
 25. April Stadt: Ehrung für langjährige aktive Feuerwehrmänner und Ehrung durch den Verein

## Aus dem Kassenbuch

Es existieren drei Kassenbücher:

- Kassa-Buch (1936 - 1943 - 46)
- Kassenbuch (1951 - 1990)
- Kassenbuch ab 1991

**Im ersten Buch**, wiederkehrend (1898-1911)  
 ... von der Distriktkasse erhalten: 25 M  
 ferner  
 ... von der Gemeindekasse erhalten ...  
 ... aus der Hauptkasse erhalten ...  
 ... von der Bezirkskasse erhalten (ab 1920)

Viele Rechnungen über Feuerwehrtuch,  
 Schneiderarbeiten, Reparaturen, z. B.

- 1899: Rechnung Herr Neumeier, München, für 8 in Tuch a) 5 Mark = 39,90 M
- 1907: Arbeitslohn für 10 neue Joppen von Josef Krotz, Schneidermeister in Windberg, 27 M
- 1913: Altona Stecker, Sattler, Hundertorf, 7 Feuerwehrgurten gerichtet: 4,90 M

ab 1916:  
 Neue Schrift und Vermerk: Übernahme des Kassenbestandes von 610 M, inkl. Leih  
 Inflation! Zuschuß aus der Bezirkskasse: 1922: 496 M, 1923: 10.000 M  
 ab 1926: Viele Ausgabeermittlungen: Ehrenzeichen, Gugg, SR, Paul Ludwig ...  
 (Könnte auf Fahrtenweise deuten!)

- 1925: Rechnung von Amann, Schneider, für 2 Tafeln „Sanftanzfahrleiers“
- 1928: 1 Liter Petroleum u. 4 Stück Laternenkerzen 1,20 M,  
 Etappenlaubb., Sattlung und Halbschein 12,50 M

**Unterscheidung nach Hauptkasse und Vereinskasse** (1934 nur noch Hauptkasse)  
 1930: Rechnung für Anschaffung von 16 Mannschaffgurten und 5 Stiepgurten mit  
 vier Karabiner (130 M)

Johann Hartmanngruber, Schmid, Windberg, für Spitzen richten.  
 Josef Leichinger, Böhmhäuser, für 1 Saugrohr machen lassen  
 1933: Brandbericht von Josef Halmer, Meidendorf; Porto und Kувert 15 Pf.; Rechnung  
 Hartmanngruber, Bogen für 100 Übungspilze, Inventarbuch, 10 Satzungen 8 M.

In den 30er Jahren: Viel Portoaufgaben! Besonders ab 1937: (Wagner G. Krotz.)  
 Berichte (Jahresbericht, Brandbericht, Übungsbericht) und Schreiben an Landesverband,  
 Bezirksbrandinspektor, Bezirksamt, Feuerwehrschule, Landrat, Kreisfeuerwehrführer, ...  
 Porto und Kувert jeweils von 8 bis 20 Pf.  
 1937: Vermerk: Übernahme Kassenbestand von 1.42 M  
 Windberg, 1. Mai 1937, Wagner, Krotz.

- 1938: Auch unter „Ausleitung“ erwähnt: Größere Ausgaben für Errichtung Feuerhaus
- 1951: Rechnungen von Hans Rieder, Straubing zur Fahrtenweise  
 Die Feuerwehr zahlt ab jetzt die Musik an Fronleichnam (15 DM), mit  
 Unterrechnung bis 1972 (94 DM)
- 1955: Patentband für Hundertorf: 90,50 DM
- 1956: Stoff für 20 neue Joppen, Futterstoffe, 20 Ärmelabschleifen und 40 Kragenspiegel  
 (1958 Hoff-Schneider für drei Feuerwehrmäntel machen 36 DM)
- ....  
 1988: Restaurierung Fahnen und Bänder (Fahne 1951 und 1973) DM 10.000



## Ströflichter aus dem Vereinsleben

Im Anschluss an die Niederschriften noch ein paar Vermerke und Bilder

### Feste, Feiern, Geselligkeit

Bereits im ersten vorliegenden Protokoll 1923 ist vermerkt: Feuerwehrball im Grünsäulen Gasthaus.  
 Es gab wieder: Tanzveranstaltung zum Straubinger, Tanzmusik am 1. Mai, Appellabend, Heimabend,  
 Bunter Abend, Weihnachtsfeier, Christbaumfeier und -verigerung, Faschingfest, Faschingbraten ...  
 festlich aus der Volkshalle.

22.Jan. 1949: Die FFw veranstaltete einen bunten Abend im Gasthaus Deschl, der sehr gut besucht  
 war. Die Darbietungen fanden Beifall. Die Faschingstanzung war manchmal zu deutlich!  
 18.März 1949: Der am Sonntag abgehaltene Junge Abend unserer Feuerwehr war mittelmäßig  
 besucht, so ließ die Feuerwehrkasse nicht mit einem geringen Plusergebnis zufriedengeben mußte.

31.Dez. 1950: Am Silvesterabend hatte die Feuerwehr bei Deschl einen bunten Abend als Abschluss  
 des Jahres veranstaltet. Der Abend war mäßig besucht. Der Abend rächtlichen Lärm machte man, daß  
 der Alkohol nicht ohne Wirkung blieb. In einzelnen Familien gab es sogar Raufereien!  
 Mit wenigen Ausnahmen findet alljährlich auch ein Vereinsausflug statt.

### Feuerweh und Dorfleben

Wie anderswo ist natürlich auch in der Gemeinde Windberg die Feuerwehr eine Säule im  
 kirchlichen und weltlichen Jahreskreis. Sie beteiligt sich an Anlässen wie Fronleichnam,  
 Jubiläen von Pfarrei und Abtei wie Priesterweihe und Primiz, am Volksbrauttag ...  
 Sie bereichert den Veranstaltungskalender z. B. durch ein jährlich stattfindendes zünftiges  
 Hüttenfest am Halmhof, durch das turnusgemäß Aufstellen eines Malbaus, durch einen  
 zünftigen Faschingball ...

Sie arbeitet aktiv mit an der Vertiefung der Freundschaft mit der französischen Partner-  
 gemeinde Abos.  
 Sie unterstützt Gemeinde und Vereine bei Veranstaltungen durch die Übernahme der  
 Verkehrsicherung ...

Die **Verabschiedung aus dem aktiven Dienst** geschieht seit ein paar Jahren in einem  
 würdevollen Rahmen, um Einsatz, Leistung und Treue eines jeden aktiven Feuerwehrmannes  
 entsprechend würdigen zu können.

(Für eine Chronikschreiber wäre das jeweils ein „erleuchteter“ Abend, da bei solcher Gelegenheit meist  
 stört Ortsbesuche Inhaber Jahre „Junggepöck“ werden.)

## <sup>1937</sup> Dank an sechs FFW-Kameraden

### Aus aktiven Dienst ausgeschieden

**Windberg (64)** Viele Dankesworte gab's am  
 Samstag beim Vorabend und Kameradenabschied  
 der FFW Windberg beim Kaiserndahl.  
 Sechs Feuerwehrleute, die aus alters-  
 gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven  
 Feuerwehrdienst ausgeschieden, wurde für ihren  
 langjährigen Einsatz Dank und Anerkennung  
 ausgesprochen.

Kommandant Helmut Halmer war es vorbehalten, sechs Feuerwehrkameraden aus dem aktiven Dienst zu verabschieden, die wegen Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren oder aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden. Halmer sollte diesem Kameraden, die ihren Dienst zurückverlassung langjährig verdienten, besondere Dank und Anerkennung und überreichen eines FFW-Ehrenurkunde (an Eugen Anstötz (55 Jahre aktiver Dienst, davon 33 Jahre Dienstzeit), Helmut Feldmeier (20 Jahre aktiv), Josef Feldmeier (33 Jahre aktiv), Karl Holmer (37 Jahre, zugleich Kommandant von 1995 bis 1999) und summtlich langjähriger Vereins), Helmut Dreyßig (27 Jahre aktiv) und Altona Rylund (22 Jahre aktiv).

**Josef Huber feierte 85.**



Ein Jahr nachdem auch unser ehemaliger Leiter Max Huber und Regimentsarzt Dr. Richard Huber...

1950



Alfred Schulthaus liest 80. Geburtstag



**Der „Kloster-Luck“ feierte seinen 90.**



1955-5-88

**50 Jahre Kassier der FFW Windberg**

Carlo Filer für Norbert Zitzelsberger -  
kassier pflichtig genau durchgeführt



Zitzelsberger Bertl bei seinem Kassierbericht



Gruppenbild nach „Heimkehr“ von einer Fahrtenwoche



Der Festvers in Jubiläumsjahr 1973



Schütz Franz (?) mit der Fahne vor 1891  
und den zwei Ehrejungfern



Auch schon ein Jungblutwehrmann  
(Anton Kibberhofer)



Um 1902/03: Anton Kibberhofer und Bertl Zitzelsberger bei einer stoffigen „Lagebesprechung“



„Angetreten“ um 1905 – (Die alte Uniform, die schweren Gassen, im Hintergrund  
der Spitzzenweg für die Motorspitze)



noch älter: „Angetreten“ (militärisch) am Pfarrplatz

## Die FFw Windberg 1874 - 1998

Eine Übersicht / Zusammenstellung zu Posten, Mitgliederzahlen, Jubiläen, Persönlichkeiten, Führung und Mitgliederliste im Jubiläumsjahr

### Führungskräfte und Funktionsträger

#### Kommandant und Kommandant-Stellvertreter (bis 1988 „Adjutant“)

ab Jahr	Name	Eintritt	+	Adjutant / 2. Kommandant
1874	Brunner Josef	1874		1874 - Böger Josef (Buchner R. 1881 - 1890 Fasser Anton - 1894 Zolner Josef
1890	Schuhmagl Franz	1874		
1891	Radbeck Johann	1891	1939	
1919	Loibl Siegmund	1912	1948	schon 1928 Amann Josef schon 1924 Wurm Anton
1937	Wagner Georg	1925	1999	schon 1947 - 1965 Zitzeberger L.
1960	Holmer Karl	1958		1965 - 1969 Fall Peter 1973 - 1990 Wagner Ludwig 1991 - 1996 Förg Josef
1970	Halmel Halmut	1961		1967 - 1998 Mühlbauer Gerhard
1997	Förg Josef	1972	1998	
seit 01.03.				
1998	Mühlbauer Gerhard	1998		1998 Anneser Wolfgang

#### Vorstand

ab Jahr	Name	Eintritt	+	2. Vorstand
(1910)	Greindl Xaver	1907	1940	
1937	Wagner Georg	1925	1999	
1967	Feldmeier Rupert	1934	1989	
1982	Holmer Karl	1958		seit 1987 Wagner Ludwig
1997	Halmel Halmut	1961		

#### Schrittführer

ab Jahr	Name	ab Jahr	Name
1874 - 1891	Lohr Martin		
schon 1928: Zitzeberger Martin: Schrittführer und Kassier			
Eintritt 1887 (+ 1940)			
1937	Wagner Georg	1938	Zitzeberger Norbert
1937	Feldmeier Rupert		
1959	Halmel Anni		
1973	Frankl Alfons		
1982	Dawald Josef		
1992	Zitzeberger Johann	1991	Mayer Johann
1996	Frankl Alfons		

#### Vereinsdiener

ab Jahr	Name	ab Jahr	Name
(1928)	Schranz Jakob	1934	Wiesmeier Xaver
(1934)	Bagl Alois/Festlner Anton	1955	Fall Peter
1948	Grotz Ludwig/Preböck W.		Zitzeberger Norbert
1957	Hofmann Otto	1967	Anneser Eugen
1961	Zitzeberger Ludwig	1993	Anneser Wolfgang
seit 01.03.			
1995	Anneser Eugen	1998	Hartmanngruber Robert

#### Der Vereinsdiener mußte :

- den Vereinsbeitrag erheben
- für „Jugend“ einsteigen
- einladen zu außerordentlichen Übungen ...

#### muß heute:

- Einladungen ausbringen ...

#### Der Zeugwart mußte:

- Schläuche waschen, zum Trocknen aufhängen, flicken ...
- auch schon einem Lehrgang besuchen

#### muß heute:

- (natürlich einen Lehrgang besuchen)
- Fahrzeug und Geräteflächen wachen und pflegen ...

## Fahnenjunker - in früheren Jahren eine ehrenvolle Aufgabe!

Was heute fast in allen Fahnenvereinen Probleme bereitet, ist die Tatsache, daß dieser „Posten“ nicht mehr so leicht zu besetzen ist. Es heißt nicht mehr „die Fahne tragen dürfen“, sondern „mehr oder weniger freiwillig müssen“.

Während früher die Fahnenjunker für sich und die beiden Begleiterinnen tief in die eigene Tasche greifen mußten, denn spärlich war der Zuschuß des Vereins, werden sie heute finanziell doch zufriedenstellend „ausgestattet“.

### Die Fahnenjunker der Freie. Feuerwehr Windberg

(Eine Aufstellung mit Löcken und Mängel, da auch mehrfache „Aushilfen“ mit aufgeführt. Jahreszahlen ebenfalls nur als Anhaltspunkt!)

#### Fahnenjunker (und -Träger)

um	um
1928 Wurm Anton	1973 Laumer Edmund
1934 Schütz Franz	1974 Böhm Ernst
1940 Zitrelberger Johann Zwickerspfug Xaver	1975 Frankl Norbert Mayer Hans - 1978
1951 Maurer Hermann Kraß Wilb	1977 Feldmeier Josef
1953 Wurm Josef	1978 Hafner Florian
Fall Peter	1982 Hiller Armin
1983 Halmer Helmut	1984 Holmer Franz
1986 Feldmeier Rupert	1985 Zitrelberger Erwin Engl Werner
1987 Helmut Hartmanngruber	Halmer Helmut
1989 Pöbber Arthur Förg Xaver	1993 Mühbauer Gerhard Hartmanngruber Robert
Häusler Sieghard	1996 Reisinger Justin
	1997 Halmer Andreas
	1998 Frankl Roland

#### Jugendwart

| Halmer Helmut / Wagner Ludwig | als Kommandant bzw. Stellvertreter  
Hartmanngruber Helmut  
Roith Jürgen  
Mühbauer Gerhard  
Christl Helmut

## Mitgliederzahlen bei der Freie. Feuerwehr Windberg

1974 - 37 Eintritte  
1980 - Mitgliederstand: 40  
1988 - 34 Mitglieder

ab 1928 können wir den Mitgliederstand alljährlich aus dem Protokoll der Generalversammlung entnehmen. Dort ist, mit Ausnahmen, vermerkt: „von ... Mitgliedern ... anwesend“.

Die Zusammenstellung belegt aufgrund der jeweils vermerkten Anwesenheit ein gleichbleibend hohes, recht erfreuliches Interesse der Mitglieder am Vereinsgeschehen.

Jahr	Mitglieder (anwesend)	Jahr	Mitglieder (anwesend)	Jahr	Mitglieder (anwesend)	Jahr	Mitglieder (anwesend)
1928	87 (40)	1948	(stündliche)	1964	82 (52)	1982	100 (80)
1929	?	1947	88 (41)	1965	106 (70)	1983	109 (78)
1930	78 (40)	1948	?	1966	104 (84)	1984	106 (77)
1931	81 (52)	1949	81 (52)	1967	100 (86)	1985	101 (71)
1932	85 (35)	1950	85 (23)	1968	112 (72)	1986	103 (85)
1933	?	1951	83 (34)	1969	110 (84)	1987	105 (88)
1934	88 (58)	1952	81 (48)	1970	103 (87)	1988	108 (78)
1935	88 (49)	1953	82 (48)	1971	111 (87)	1989	109 (71)
1936	?	1954	87 (55)	1972	108 (87)	1990	108 (88)
1937	83	1955	88 (52)	1973	118	1991	109 (88)
1938	?	1956	88 (52)	1974	118 (71)	1992	107 (87)
1939	81	1957	94 (52)	1975	118 (88)	1993	106 (77)
1940	81 (51)	1958	98 (85)	1976	121 (78)	1994	108 (72)
1941	?	1959	81 (84)	1977	111 (78)	1995	109 (77)
1942	80 (34)	1960	81 (72)	1978	114 (81)	1996	129 (84)
1943	?	1961	83 (88)	1979	118 (88)	1997	132 (83)
1944	?	1962	87 (85)	1980	118 (81)	1998	138 (84)
1945	?	1963	85 (87)	1981	118 (78)		

Seit etwa 1976 gibt es kein festes Vereinslokal mehr. Die Versammlungen (Generalversammlung, Mitglieder- und Dienstversammlung) werden abwechselnd in den Gasthäusern im Gemeindebereich abgehalten.

Von 1984 an, bis zur Gesamtvermietung des früheren Schulhauses im Jahr 1997, konnte die Feuerwehr den Sitzungssaal der Gemeinde zur Führung des Schöffensens, für die Unterbringung von Uniform und Zubehör, sowie für Unterricht und Schulung mitbenutzen. Das Feuerwehrhaus war von jeher für eine solche Nutzung nicht ausgelegt und auch nicht geeignet. Zur Zeit gewährt der Pfarrer in den Jugendräumen für Material und Schulung eine „Notunterkunft“.

Die Fahnen haben nun im Amtehaus ein neues „Zuhause“.

**Unsere „Senioren“ :**

bei der Fahrtenwoche 1951 schon lange als Mitglied dabei

	Jahrgang	Eintritt
<b>Huber Josef, Irsfelden</b> ..... Stiftet 1951 das Patentband, viele Jahre in der Vorstandschef, 1951 im Festausschub, schon 1928 Spritzenwegführer, (die „Irsfeldener Spritze“ war bei ihm stationiert)	1902	1923
<b>Zitzelsberger Horbert, Windberg</b> ..... Ehrenmitglied, 52 Jahre Kassier, lange Jahre Zeugwart, Löschmeister	1908	1928
<b>Hartmanngruber Heinrich, Windberg</b> ..... Gruppenführer	1920	1937
<b>Obermayer Georg, Kreuzberg</b> ..... .....	1910	1941
<b>Förg Xaver, Ried</b> ..... Mitglied im Festausschub 1951	1927	1942
<b>Zitzelsberger Johann, Windberg</b> ..... Mehrere Jahre Fahrtenjunkie und Maschinenist, eigentlich schon mit 14 bei der Feuerwehr, doch rechtlich erst 1945 eingetragen	1928	1943
<b>Kraus Johann, Irsfelden</b> ..... Stiftet 1973 das Festjugfrauenband	1927	1946
<b>Schmidbauer Josef, Meldenorf</b> ..... 16 Jahre in Vorstandschef, 28 Jahre Löschmeister	1928	1946
<b>Herrberger Walter, Windberg</b> ..... .....	1928	1947

**Josef Huber**

Das älteste Mitglied  
der Freiwilligen Feuerwehr Windberg.

Nun im 84sten Lebensjahr

**Herausragende Persönlichkeiten**

in der Freien Feuerwehr Windberg  
(zwingenfalls viele Männer, aber auch eine Frau)

Jeder Verein braucht zur rechten Zeit und immer wieder Mitglieder, die mehr leisten, als gemeinhin verlangt und erwartet. Das kann ein Vorstand sein, ein Kommandant, der Vereinstossen, Aktivität, Ausbildungsbereitschaft, Geselligkeit, Begeisterung, auf hohem Niveau zu halten vermag oder zu neuer Blüte bringt. Das kann ein Kassier sein, wie unser Bertl, der 53 Jahre die Vereinskasse führt. Das kann ein Freund und Gönner sein. Das kann eine Heilbergmutter sein, Fahrtenmutter für mehrere Windberger Vereine, wie die Windberger Ordini- und dann Deschi-Wirtin. Das kann ...

Das können aber ganz bestimmt auch viele ungenannte Feuerwehrmänner sein, die ohne groß hervorzuheben, einfach gewissenhaft und beständig und mit Verstand, ihren Dienst tun, für die Feuerwehr leben, oder gelebt haben.

Trotzdem, bei der Zusammenstellung dieser Chronik, bei der Lektüre der Niederschriften sind Personen „aufgefallen“, die an dieser Stelle extra hervorgehoben und damit gewürdigt werden sollen. Da meisten von ihnen dürfen schon zu Lebzeiten eine besondere Ehrung erfahren.

**Martin Zitzelsberger, Windberg. - Messer - gest. 03/1940**

(Eintritt: 1887, schon 1828 Kassier und Schriftführer, überlässt die Kasse 1928 an seinen Sohn Horbert)

**Xaver Gröndl, Windberg. - Gastwirt - gest. 04/1940**

(Schon 1928 Vorstand, 1938 Urkunde als langjähriger Vorstand, Ehrenvorstand)

**Siegfried Lolbi, Windberg. - Sattler, Köchler und Gastwirt - gest. 12/1946**

(Schon 1919 Kommandant, 1927 zum Ehrenkommandanten ernannt; Bürgermeister von 1937 bis 1940)

**Xaver Wiesmeier, Windberg. - Drechsler - gest. 04/1955**

(28 Jahre Zeugwart, gehörte dem Verwaltungsrat an)

**Norbert Wurm, Windberg. - Gärtner - gest. 09/1961**

(Eintritt: 1928, Ehrenbürger der Gemeinde Windberg; langjähriges Vorstandsmittglied; hat mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten die FFW unterstützt)

**Josef Brenner, Windberg. - Kaufmann - gest. 02/1963**

(schon 1911 Feuerwehrmann, 1946 nach Windberg gekommen, stiftet 1961 das Trauerband, 1961 zum Ehrenmitglied ernannt)

**Mayer Bernhard, Meldenorf. - Zigarettenhändler - gest. 10/1963**

(großer Gönner der FFV-Windberg, 1962 zum Ehrenmitglied ernannt)

**Plamer, H. H. Kammerer, Andreas Ach**

(22 Jahre, von 1938 bis 1961 Plamer in Windberg, Ehrenmitglied, gest. 11/1963)

**Rosina Deschi, Windberg. - Gastwirtin - gest. 07/1975**

(Heilbergmutter, große Gönnerin der Windberger Vereine, Fahrtenmutter 1955, zum Ehrenmitglied ernannt 1962, ihrem 40jährigen Geschäftsjubiläum)

**Georg Wagner, Oberbach.** - Landwirt, Setzer - gest. 03/1908

(Eintritt 1905, 1907 - 1960 Kommandant und Vorstand, 1956-1967 noch Vorstand, 1946 - 1960 stellv. Kreiskommandant (später stellv. Kreisbrandinspektor); 1901 Ehrenzahn als Kommandant und Vorstand, 1967 zum Ehrenvordand ernannt)

**Rupert Feldmeier, Meldendorf.** - Mauremeister - gest. 08/1909

(Eintritt 1904, Vorstand von 1907 - 1902, großer Gönner, kaum eine Generalversammlung, in der nicht der Kaiser eine Spende bzw. Spenden vom „Matthias (Berl)“ vorbringt; 1902 zum Ehrenvordand ernannt)

**Ludwig Zitzelsberger, Windberg.** - Ökonomie-Verwalter „Kloster-Lach“ gest. 11/1909

(Eintritt 1905, 1947 - 1959 stellv. Kommandant, 60 Jahre aktiver Feuerwehrmann)

**Erich Nagels, Innschelden/Straubing.** gest. 01/1902

(großer Gönner zum 100jährigen Gründungsfest, Stifter des Trauerbandes)

**Karl Schneider, KOB Straubing.** Ehrenurkunde am 27.03.1902, gest. 04/1902

Landrat Xaver Hafner, Ehrenurkunde am 27.03.1902, gest.

Bürgermeister Karl Amann, Ehrenbürger, Eintritt 1942, gest. 04/1964

Bürgermeister Anton Kittenhofer, Ehrenbürger, Eintritt 1905, gest. 01/1904

**Norbert Zitzelsberger, Windberg.** - Mesner -

(Mitglied seit 1928, Kaiser von 1938 - 1951, dazu Zeuggart, 1991 zum Ehrenmitglied ernannt)

**Karl Holmer, Kied**

(Mitglied seit 1905, von 1948 - 1970 Kommandant, von 1902 bis 1907 Vorstand, 1917 zum Ehrenvordand ernannt)

**Helmut Halmerl, Kuf**

(Mitglied seit 1905, mehrere Jahre Fahrschlichter, von 1979 - 1997 Kommandant, seit 1987 Vorstand, 1987 zum Ehrenkommandanten ernannt)



Siegmund Lohli



Martin Zitzelsberger



Georg Wagner



Anton Kittenhofer



Landrat X. Hafner  
Georg Wagner  
Bernhard Mayer



Norbert Wurm



Erich Nagels



Pfarrer  
Andreas Aich



Xaver  
Wiesmair



Rosina und Xaver Grindl  
(Deutsch)



Ludwig Zitzelsberger



Karl Amann



Josef Brenner



Rupert Feldmeier



**Führung der Freiw. Feuerwehr Windberg im Jubiläumjahr**

Stand: 01.01.1999

**Führung des Vereins- Vorstandschaft**

Vorsitzender: Helmut Haimerl  
 Stv. Vorsitzender: Ludwig Wagner  
 Ehrenvorsitzend: Karl Hilmer

Kommandant: Gerhard Mühlbauer  
 Stv. Kommandant: Wolfgang Anneser

Schriftführer: Alfons Frankl  
 Kassier: Johann Mayer

Jugendwart: Helmut Christl  
 Gerätewart: Robert Hartmanngruber

Beisitzer: Josef Wurm  
 Otto Huber  
 Norbert Frankl  
 Johann Kraus



**Führung der aktiven Feuerwehr**

Kommandant: Gerhard Mühlbauer  
 Stv. Kommandant: Wolfgang Anneser

Jugendwart: Helmut Christl  
 Gerätewart: Robert Hartmanngruber

Gruppenführer: Helmut Haimerl  
 Ludwig Wagner  
 Martin Mühlbauer  
 Norbert Frankl  
 Alfons Schnoll  
 Helmut Christl  
 Thomas Wurm

Maschinenisten: Otto Huber  
 Helmut Hartmanngruber  
 Karl Hilmer  
 Robert Hartmanngruber  
 Wolfgang Anneser  
 Robert Wagner  
 Martin Mühlbauer, jun.



**Freiwillige Feuerwehr  
 Windberg**

**Mitgliederliste  
 Aktive**

Stand: 01.04.1998

Nr.	Name	Mitglied seit	Nr.	Name	Mitglied seit
1	Altmann Thomas	06.01.82	39	Mayer Johann	01.01.73
2	Anneser Wolfgang	01.01.82	40	Mühlbauer Gerhard	01.01.86
3	Bauer Karl	01.01.73	41	Mühlbauer Martin jun.	01.01.89
4	Bauer Klaus	01.01.82	42	Mühlbauer Martin sen.	01.01.60
5	Beckner Adolf	01.01.77	43	Mühlbauer Robert	13.05.91
6	Beckner Werner	01.01.86	44	Pfennschneberger Jürgen	07.01.93
7	Christl Helmut	01.01.82	45	Randolf Walter	01.01.67
8	Eggl Werner	01.01.78	46	Reisinger Justin	13.05.91
9	Fehl Josef	06.01.96	47	Reißl Jürgen	01.01.78
10	Fehl Peter	13.05.91	48	Schönbauer Alfons	01.01.78
11	Feldner Josef jun.	01.01.72	49	Schnell Helmut	01.01.71
12	Feldner Eugen	01.01.63	50	Schnell Jürgen	01.01.89
13	Frankl Norbert	01.01.72	51	Schmidbauer Hans	26.03.81
14	Frankl Roland	01.01.89	52	Scholz Manfred	01.01.82
15	Haidler Christian	01.01.82	53	Scholz Otto jun.	01.01.89
16	Haidler Johann	01.01.78	54	Scholz Otto sen.	01.01.76
17	Haidler Siegfried	01.01.64	55	Scholz Robert	01.01.82
18	Haller Florian	01.01.78	56	Schnell Alfons	01.01.82
19	Haller Robert	01.01.83	57	Vinkl Josef	01.01.81
20	Haimerl Andreas	01.01.89	58	Wagner Ludwig sen.	01.01.51
21	Haimerl Helmut sen.	01.01.61	59	Wagner Robert	01.01.89
22	Haimerl Helmut jun.	01.01.82	60	Wurm Markus	13.05.91
23	Hartmanngruber Helmut	01.01.64	61	Wurm Thomas	01.01.89
24	Hartmanngruber Josef	01.01.72	62	Zischberger Erwin	01.01.82
25	Hartmanngruber Robert	01.01.82	63	Zischberger Otto	01.01.62
26	Hilmer Armin	01.01.78	64	Zischberger Robert	01.01.88
27	Hilmer Karl	01.01.73	65	Zwickspflug Franz	01.01.73
28	Hilmer Karl	01.01.86	66	Zwickspflug Heinrich	01.01.78
29	Hornsteiner Xaver	01.01.77	67	Zugbauer Werner	06.01.76
30	Hofmann Armin	01.01.89	68	Frankl Johannes	06.01.76
31	Hofmann Rudolf	01.01.61	69	Jerschke Andreas	06.01.97
32	Holler Franz	01.01.82	70	Kraus Stefan	06.01.97
33	Hornberger Stefan	01.01.89	71	Kraus Markus	06.01.97
34	Huber Otto	01.01.62	72	Palmer Markus	06.01.96
35	Hittinger Max	01.01.73	73	Sukala Christian	06.01.96
36	Kraus Reinhold	01.01.86	74	Zürcher Thomas	06.01.97
37	Leuner Edmund	01.01.78	75	Zwickspflug Heinrich jun.	06.01.96
38	Lochinger Otto	01.01.82			

# Freiwillige Feuerwehr Windberg

# Mitgliederliste Passive und Fördernde

Stand: 01.04.1998

## Passive Mitglieder

## Fördernde Mitglieder

Nr.	Name	Mitglied seit	Nr.	Name	Mitglied seit
1.	Amann Eugen	01.01.60	1.	Amann Werner	01.01.85
2.	Bogel Max	01.01.77	2.	Brenner Josef	01.01.67
3.	Freidloser Helmut	01.01.87	3.	Dierschld Josef	01.01.72
4.	Freidloser Josef	01.01.87	4.	Durlicher Josef	01.01.70
5.	Flitz Stefan	01.01.42	5.	Flitz Rainer jun.	01.01.64
6.	Frankl Alfons sen.	01.01.52	6.	Frankl Alfons jun.	01.01.70
7.	Häselner Willi	01.01.64	7.	Goldl Josef	01.01.71
8.	Häselner Josef	01.01.53	8.	Großschäpfer Johann	01.01.97
9.	Häselner Max	01.01.53	9.	Häselner Thomas	01.01.89
10.	Häselner Alfons	01.01.52	10.	Häselberger Johann	01.01.72
11.	Hartmannsgauber Heinrich	01.01.37	11.	Hiller Wolfgang	01.01.78
12.	Haugl Albert	00.00.94	12.	Hilfmann Hubert	01.01.86
13.	Helmreich Max	00.00.47	13.	Holmer Max	01.01.81
14.	Hiller Manfred	00.00.76	14.	Holmer Michael	01.01.86
15.	Holzer Karl	00.00.78	15.	Homburger Kurt	01.01.67
16.	Homburger Alfons	00.00.88	16.	Homburger Walter jun.	01.01.67
17.	Homburger Walter sen.	01.01.47	17.	Huber Thomas	01.01.86
18.	Huber Josef	01.01.21	18.	Höllinger Johann	01.01.72
19.	Kirnbauer Anton	01.01.26	19.	Höllinger Werner	01.01.72
20.	Köhl Karl	01.01.66	20.	Königsp Franz	01.01.72
21.	Kraus Johann sen.	01.01.46	21.	Launer Martin	15.10.91
22.	Kraus Johann jun.	01.01.77	22.	Nagler Thomas	21.09.92
23.	Obermaier Georg sen.	01.01.61	23.	Peller Rudolf	01.01.83
24.	Schmidbauer Josef	01.01.96	24.	Sandhofer Adolf sen.	01.01.63
25.	Schmidl Alfons sen.	01.01.60	25.	Schmidbauer Walter	01.01.86
26.	Schmidl Wilhelm	01.01.68	26.	Schwarz Gerhard	01.01.72
27.	Wiemer Josef	01.01.54	27.	Schlössener Oskar	01.01.86
28.	Zimigall Johann	01.01.58	28.	Schmidbauer Zisterer	01.01.94
29.	Zickelberger Johann	01.01.43	29.	Schneider Walter	01.01.97
30.	Zickelberger Norbert	01.01.28	30.	Wagner Josef	01.01.53
31.			31.	Wagner Ludwig	01.01.82
32.			32.	Templermeister Hans-J	14.03.98
33.			33.	Zickelberger Johann	00.00.88

# Jugendarbeit in der Freiw. Feuerwehr Windberg



Schon früh müssen Jugendliche an die ehrenamtliche Arbeit in der Feuerwehr herangeführt werden. Nach dem neuen Feuerwehrgesetz ist eine Aufnahme schon ab dem 12. Lebensjahr (bisher 14. Lebensj.) möglich.

Seit 1972 wird in Windberg erfolgreich Nachwuchs herangebildet, achtie Jugendarbeit betrieben. Wenn auch weiterhin immer zur rechten Zeit - was in einer so kleinen Gemeinde wie Windberg zahlenmäßig nicht so einfach ist - passende junge Menschen (Jungen und Mädchen) für eine neue Jugendgruppe gewonnen werden können, muß unseren Senatoren in dieser Hinsicht um die Freiw. Feuerwehr Windberg nicht bange werden.

Trotzdem:

Sorge bereitet den Verantwortlichen nicht etwa mangelnde Bereitschaft in der jungen Generation, nein, Sorge bereitet fehlende Attraktivität einer so kleinen Wehr für unsere jungen Menschen.

Junge „Feuerwehler“ wollen Technik hautnah erleben dürfen, wollen darin gefordert werden. Sie wollen aber auch eine Art „Zuhause“ finden, in einem geeigneten Jugendraum Ausbildung und Schulung bekommen und dort auch das Gesellige in der Feuerwehr pflegen dürfen.

Beides, ein zeitgemäßes Einsatzfahrzeug und ein „Zuhause“, was auch die „Alter“ so gerne hätten, wünschen sich die Windberger Feuerwehr-Anwärter noch inniger, damit es leichter fällt, „bei der Stange zu bleiben“.

Die beiden großen gemeinsamen Träume: Modernes Fahrzeug und neues Feuerwehrhaus: wann werden sie einmal Wirklichkeit?

So ist es verwunderlich, daß es die Windberger Wehr immer wieder geschafft hat, eine neue Jugendgruppe auf die Beine zu stellen.

Der gute Geist in der Wehr und das Vorbild der Väter werden wohl der Grund für diese erfreuliche Situation sein.

## Eine kleine Chronik der Jungfeuerwehr

Schon 1957 eine Jugendgruppe: Im Protokollbuch ist vermerkt:

Am 12. Mai 1957 Hauptübung in Windberg. Die Jugendgruppe führte die Übung vor Landrat Halber, Bogen, war hierzu anwesend.

Auch 1964 - ein Zeitungsausschnitt:

### 19.09.1964 Erste Jung-Feuerwehrübung

Windberg. Gut besucht war die Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag im Gedächtnis-Haus in Windberg. Am Sonntagmorgen kamen viele Bürgermeister, Gemeinderäte und Vereine. Man war in einer feierlichen Atmosphäre. Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Windberg wurde in der ersten Jugendgruppe der Gemeinde Windberg. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet.

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Windberg wurde in der ersten Jugendgruppe der Gemeinde Windberg. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet. Die Jugendlichen wurden von den Eltern begleitet.

1972 wird in der Generalversammlung die Aufstellung einer Jugendgruppe beschlossen. Es wird eifrig auf das Jugendleistungsabzeichen vorbereitet. Jugendwart ist noch der Kommandant. Am 15. Juli legen neun Jungen die Prüfung mit Erfolg ab:

- Hartmanngruber Josef (1)
- Schleiß Manfred (2)
- Frankl Norbert (3)
- Mayer Hans (4)
- Feldmeier Josef (5)
- Hemberger Johann (6)
- Hüttinger Johann (7)
- Hüttinger Werner (8)
- Schedlbauer Walter (9)



1978 wird wieder eine Gruppe unter Jugendwart Helmut Hartmanngruber gegründet. In der Generalversammlung im Januar 1978 wird die Leistungsgruppe genehmigt.

Der Zeitungsbericht ist überschrieben:

1978: Ein Jahr der Aus- und Weiterbildung.

Vier Gruppen und eine Jugendgruppe auf die Leistungsprüfung vorbereitet. Zum Ende der Feuerschutzbewoche konnte ab besondere Leistung die Jugendgruppe die Leistungsgruppe erwerben. Es waren dies:

- |                 |                    |                       |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Werner Engl     | Florian Halber     | Armin Hiller          |
| Wolfgang Hiller | Alfons Schedlbauer | Heinrich Zwickanplugg |
| Albert Heigl    | Karl-Heinz Schießl | Johann Kraus          |



Kommandant Halberl und Betreuer Hartmanngruber mit der Feuerwehr-Jugendgruppe

1981 Eine neue Gruppe wird zusammengestellt. 1982 erhalten zehn Jungfeuerwehrlaute die Jugendleistungsabgabe. Diese Gruppe restauriert 1983 unter Anleitung von 2. Kommandanten Ludwig Wagner die alte Handdruckspritze.

1982

## Leistungsprüfung erfolgreich abgelegt



Wendling, Sohn, haben der Jungfeuerwehr Wendling haben am vergangenen Sonntag unter dem ärztlichen Rat von Kreisarztmeister Wamwanger und Kreisfeuerwehrwart Lutz die Jugendleistungsprüfung erfolgreich abgelegt.

Bei der anschließenden kleinen Feier bedankte sich Kreisfeuerwehrwart Wamwanger speziell bei den Jungfeuerwehrläuten, daß sie den Einsatz zur Feuerwehr gemacht hatten, ein noch bei dem Standort, die ganz Arbeit gemacht haben. Er hofft, daß diese erfolgreich abgelegte Leistungsprüfung ein Ansporn sei, bei der Feuerwehr weiter mitzumachen. Durch den guten Nachwuchs habe die FFV Wendling auch in der Zukunft keine Personalprobleme.

Bürgermeister Stöckamp und erster Kommandant Helmut Halberl bedankten sich ebenfalls bei den Eltern der Jungfeuerwehr für ihren Einsatz

und Eltern. Die Bedenken werden, daß in diesem Sinne weitergemacht werden solle. Seiner Dank sprach Halberl auch dem zweiten Kommandanten Ludwig Wagner für die Ausbildung von ihm der Hund von Kreisfeuerwehrwart Wamwanger erhalten die Jungfeuerwehrlaute dass die Jugendleistungsabgabe ein Zeichen der erfolgreich abgelegten Prüfung. Das waren Wolfgang Amann, Klaus Bauer, Helmut Christl, Helmut Halberl, Christian Wausler, Robert Hartmanngruber, Otto Leuchtinger, Manfred Schöts, Ludwig Wagner und Erwin Zwickanplugg. Mit einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensitzen mit dem Eltern wurden die Eltern der Jungfeuerwehr entsprechend bedacht. Unser Bild zeigt die aktiven Feuerwehrnachwuchs mit erstem Kommandant Halberl (r.) und zweitem Kommandant Wagner (l.).

# Alte Feuerwehrspritze wieder intakt

Windberger FFWler erleben Instandsetzung des Gerätes mit ständiger Mitarbeit

Windberg. Am Samstagabend fand beim Häuslerhof die Instandsetzung des historischen Motors der FFW Windberg statt. Damit verbunden war heute eine Instandsetzung für die alte Feuerwehrspritze aus dem Jahre 1902, die unter wehrfähigen Einsatz der Jungfeuerwehr und des zweiten Kommandanten, Ludwig Wagner, wieder in Ordnung gebracht wurde.



Die Jungfeuerwehrler mit der Motorspritze.



1902 Eine weitere Gruppe mit acht jungen Männern wird zusammengestellt.



# Leistungsspanne für FFW-Jugend



Windberg. Mit Erfolg legten am Freitagabend acht Mitglieder der Feuerwehrajugendgruppe die Leistungsprüfung ab. Bezirksvorsitzender Alton Pelikaner überreichte anschließend die Jugendleistungsmappe an folgende acht Mitglieder: Werner Balmann, Hubert Hofmann, Thomas Huber, Reinhold Klein, Gerhard Mühlbauer, Martin Lechner, Michael Reiner, Robert Zierhagen. In der Prüfung, die von KRM Jungmayer und KRM Pelikaner mit kritischen Augen verfolgt wurde, waren neben dem praktischen Teil auch theoretische Fragen zu beantworten. Der Leistungsmappe wurde mit Erfolg beschieden und es zeigte sich, daß die jungen Feuerwehrliebe unter der Führung von 1. Kommandant Ludwig Wagner die entsprechenden Fertigkeiten beherrschen. Die Leistungsprüfung steht zum Nachweis der Grundkenntnisse der Feuerwehrdienstvorschrift 4. Die Gruppe im Leichter-

dienst, der Gerätekunde und der Unfallabstufungsvereinfachen. Ziel der Leistungsprüfung ist nicht die „Erkennung“, sondern die Leistung im einzelnen Leistungsgebiete des Trupps. In den Einzelleistungen mußte unter anderem ein Mastwurf ausgeführt, eine Fackelprobe bestanden, die Rettungsleine ausgelegt, ein schweres gerolltes G-Johlen 1 ausgeführt und eine Fackelprobe (im Ziel gestanden werden). Im Trupp mußten zwei Rettungsleinen als Wasser- und Löscheintruppe geknüpft werden, ebenso ein Gieß-Schlauchrohr. Zu bewältigen war auch die Zusammenarbeit mit der Kübelgruppe, das Platten und Erkennen von Pfeilspitzen und das Zusammenknüpfen einer G-Leitung. Unter der Leitung der FFW-Nachwuchsoffiziere mit 1. Kommandant Ludwig Wagner und 1. Kommandant Robert Reiner (rechts).

1969 Eine starke Nachwuchs-Schub für die Windberger Wehr. Seit 1967 ist Jürgen Roth zum Jugendwart bestellt.



KRM Wittmann, Bürgermeister Scheidbauer, KRM Jungmayer, Jugendbetreuer Roth, SR Klein, die Jugendgruppe, 2. Kommandant Wagner und 1. Kommandant Reiner

# FFW-Nachwuchs schafft Prüfung

Feuerwehr hat keine Nachwuchssorgen – Dank an die Jungfeuerwehler

Windberg. Mit gutem Erfolg legten vierzehn Feuerwehrleute der FFW Windberg die Jugendleistungsprüfung vor der Schiedsrichterkommission mit KStJ Fred Wittmann, KStM Josef Jungbauer und StB Franz Söts ab. Bei der Leistungsprüfung waren im theoretischen Teil Fragen zu beantworten, praktisch mußte das Zielgerät mit der Handpumpe vorgeführt, eine C-Leitung sowie ein Schlauchbock gekoppelt und die Flange geschlossen werden. Weiterhin galt es, Prüfungsziele zu geben und zu erkennen. Entscheidend war der Feuerwehrnachwuchs, als der Prüfungsausschuss ein „Bestanden“ bescheinigen konnte.

KStJ Fred Wittmann dankte dem Jugendleiter Jürgen Roth und 1. Kommandanten Ludwig Wagner für die Ausbildung der Floriansjugend und wies hin an den Feuerwehrnachwuchs auf der KStM, weiterhin bei der Feuerwehr zu bleiben und die weiteren Leistungsprüfungen ab zu absolvieren. Dann nahm Wittmann mit KStM Josef Jungbauer und 1. Kommandant Ludwig Wagner die Verteilung der Jugendleistungs-

preise an Robert Wagner, Martin Mühlbauer, Thomas Hainzel, Thomas Warm, Florian Frenkel, Herbert Hölzner, Jürgen Schöffel, Jürgen Gierl, Thomas Kriksen, Stefan Horingberger, Andreas Hainzerl, Otto Schöckl, Armin Holzbauer und Roland Frenkel vor.

KStM Jungbauer gratulierte den jungen Feuerwehrleuten und rief sie dazu auf, weiterhin aktiv und gute menschliche Beziehungen zu sein. Bürgermeister Dr. Hans Schmidbauer dankte den Schiedsrichtern, ebenso den Jugendverantwortlichen für das Interesse an Feuerwehrangelegenheiten und wünschte weiterhin viel Spaß bei der Wehr. Er rief die jungen Leute auf, in die Floriansjugend der Wehr zu bleiben. Vorsitzender Karl Hainzel gratulierte den Floriansjugendleuten und freute sich, daß die FFW keine Nachwuchssorgen habe. Kommandant Helmut Hainzerl dankte der Gemeinde für die Einbindung der Jugendleistung und rief die Feuerwehrjugend dazu auf, mit dem verantwortlichen Gerät sorgfältig umzugehen.

1991 Eine Gruppe mit 8 jungen Männern und der ersten und bisher einzigen „Frau“ in der Windberger Wehr wird auf die Prüfung vorbereitet.

Im Sept. 1992 legen das Jungdienstleistungsabzeichen mit Erfolg ab:

<b>Thomas Altmann</b>	<b>Peter Faltl</b>	<b>Marcus Laumer</b>
<b>Justin Reisinger</b>	<b>Markus Warm</b>	<b>Robert Mühlbauer</b>
<b>Bianca Schmidbauer</b>		

1996 Für die bisher jüngste Gruppe beginnt unter Jugendwart Gerhard Mühlbauer und dann Helmut Christl die Vorbereitung auf das Jungdienstleistungsabzeichen. Mit sechs Mann begonnen, treten im Juni 97 zehn Mann zur Prüfung an.

Zunächst gibt es noch einen Schulungsraum im Sitzungssaal der Gemeinde im ehemaligen Schulhaus. Dort findet auch bald ein Erste-Hilfe-Kurs für die Jungen statt. Hauptschwerpunkt in den wöchentlichen Treffs ist natürlich die Schulung hin auf die Prüfung. Als Vorbereitung zum „Feuerwehrwörter“ sind ca. 50 Stk. aktiver Feuerwehrkennzeichen nachzuweisen. (Feuerschulung: Hydranten erkunden, spielen, warten; Vorträge; Ausstellung zur Brandschutzwoche; Besuch bei der Feuerwehr-Sträubung; ...)

Auch das Gesellige kommt nicht zu kurz: Ski-Ausflug, Grillabend, Zeltlager, ... Leider auch der Schulungsraum muß geräumt werden, es heißt: Mobilar und Schulungsmaterial tragen. Die wohnungslose Zeit beginnt, bis ein Quartier in Pfarrheim zur Verfügung gestellt wird.

Begünstigung, Ehepaar und Toleranz sind noch enorm, doch es gibt Wünsche, wer wird sie erfüllen?



Der Prüfungsausschuss mit Bürgermeister Dr. Schmidbauer, Kommandant Flog, 1. StB Kommandant Mühlbauer, Jugendwart Christl und den Prüflingen.

# Leistungsprüfung fehlerfrei absolviert

Zehn Jugendliche der Feuerwehr meisterten Härde mit Bravour

Windberg. Im „Das Heile Älter, aber Fein“ teilte auf den Ausbildungsweg und Leistungsabzeichen der Feuerlöcher Feuerwehr Windberg in Obwohl die Wehr zu den eher kleineren Wehren im Landkreis gehört, ergo sie sich jedes Jahr effektiv und sehr erfolgreich bei den Leistungsabzeichen zu Feuerwehrabzeichen. In diesem Jahr ist es gelungen, zehn Jugendliche unter Leitung der beiden Ausbilder Gerhard Mühlbauer und Helmut Christl auf den Weg der Prüfung vorzubereiten. KStJ Zinsalberger, KStM Kriksenberger und Schiedsrichter Franz Söts prüften kritisch und verließen sichberikan die Handgriffe der Jungfeuerwehrmänner.

Da die geübteste Zeit nicht überschritten wurde und keine Besatzungsarbeiten nötig waren, konnte nach einer theoretischen Prüfung Kreis- und Jugendwart Zinsalberger bei ein Überprüfen der Jugenddienstleistungsabzeichen allen zur bestandenen Prüfung sein Lob aussprechen. Er beschwieg ihnen gute Arbeit und betonte, daß ein sehr

gutes Ergebnis herauszukommen ist. Zinsalberger dankte weiter an, daß man sieht, daß sie bei der Ausbildung gut aufgepaßt haben und viel hingeschrieben ist. Das Ergebnis zeige auch, daß die Kameradschaft stimmen. Weiterhin heißt Zinsalberger, daß von den Jungfeuerwehrmännern möglichst viele ab 19 Jahren in die aktive Wehr überströmen und wünsche der FFW Windberg weiterhin eine so tolle Jugendarbeit.

Kommandant Josef Flog ließ sich ebenfalls, daß alle Jugendlichen so aktiv und gut gearbeitet hätten und die Prüfung mit Bravour bestanden hätten. Er äußerte die Hoffnung, daß sie bei weiteren so fleißig weitermachen, bis sie das Leistungsabzeichen Gold-Stk erreichen. Für die erfolgreiche Jugendarbeit und laut Flog in einer Linie sein Stellvertreter Mühlbauer und Jugendwart Christl ebenfalls, die es verdienen, Jugendliche für die Wehr zu gewinnen. Auch Vorsitzender Helmut Hainzerl drückte sich besonders über die Jugendarbeit der Wehr und sagte sich ermutigt, würde Disziplin und Kameradschaft unter diesen jungen Männern bereits bestehen. „Man sieht, wenn die richtigen Leute motiviert werden, dann geht es auch mit dem Nachwuchs voran.“

Im Namen der Gemeinde Windberg gratulierte Bürgermeister Dr. Hans Schmidbauer den Jungfeuerwehrmännern zu ihren Leistungen. Er betonte, daß die Feuerwehr viel mehr als ein Verein ist, nämlich eine Hilfsorganisation und daher ist es wichtig, daß sich viele junge Leute anschließen. Folgende Jung-Kameraden wurden ausgezeichnet: Andreas Jeroschek, Johannes Frenkel, Stefan Kriksen, Thomas Brückner, Martin Faltl, Christian Söts, Josef Faltl, Matthias Kram, Werner Bergbauer und Heinrich Zwickmayer.

**Was wird in der Jugendleistungsprüfung verlangt?**

**Einzelübungen**

1. Anlegen eines Mastwurfs
2. Befestigen einer Fangleine
3. Anlegen eines Rettungsknotens
4. Auswerfen eines doppelt gerillten C-Schlauchs innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes
5. Zielwurf mit einer Fangleine

**Truppübungen**

1. Kuppeln von 2 Saugschläuchen als Wassertrupp und Schlauchtrupp
2. Ankuppeln eines CM-Strahlrohrs an einen C-Schlauch
3. Zielspritzen mit der Kübelspritze
4. Pfeifen und Erkennen von Platzsignalen
5. Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung

Ferner muß bei der Ausbildung ein sog. **Wissenstest** vorbereitet und durchgeführt werden

**Teil A: Das Löschmittel Wasser**

Wasservorkommen kennen  
 Eigenschaften des Löschmittels Wasser kennen  
 Löschwirkung und Anwendungsmöglichkeiten des Löschmittels Wasser kennen

**Teil B: Löschwasserentnahmestellen**

Theoretische Grundlagen über Löschwasserentnahmestellen  
 (Dabei Möglichkeiten der Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr kennen und Merkmale der verschiedenen Löschwasserentnahmestellen kennen)

Erkunden von Löschwasserentnahmestellen im örtlichen Bereich und Inbetriebnahme eines Hydranten

(Dabei die Löschwasserentnahmestellen der eigenen Gemeinde auffinden können)



**Mit Idealismus in die Zukunft**

**Die Jugendgruppe im Jubiläumsjahr 1998**



vorne v. links: **Andreas Jerouschek**  
**Werner Bergbauer**  
**Christian Sukale**  
**Markus Pöblier**

hinten v. links: **Stefan Kraus**  
**Thomas Zeithofer**  
**Heinrich Zeilckenpflug**  
**Johannes Frankl**  
**Matthias Kunze**



## LEISTUNGSPRÜFUNGEN -

bei der Windberger Feuerwehr besonders beachtet, mit großer Gewissenhaftigkeit und beständigem Ehrgeiz verfolgt.

Besonders hervorzuheben ist die große Bereitschaft der Windberger Aktiven, sich immer wieder - bis zum Erreichen der Endstufe Gold/Rot - den Leistungsprüfungen zu unterziehen.

Unter Karl Holmer, 1960 zum Kommandanten gewählt, legte bereits 1962 die erste Gruppe die Prüfung zum bronzenen Leistungsabzeichen ab. Es ging Jahr für Jahr weiter, bis zu vier Gruppen im Jahr; im Protokoll ist nur ein Jahr ohne einen diesbezüglichen Vermerk zu finden. Erstes Gold wurde 1969 erreicht. 1970 kann Karl Holmer mit Stolz zurückblicken: 54 mal Bronze, 31 mal Silber, 22 mal Zwischenprüfung und 9 mal Gold.

Nachfolger Helmut Holmer konnte darauf aufbauen, führte mit demselben Ehrgeiz weiter und vermeldete bei seinem Abdanken als Kommandant im Jahr 1987: 62 Leistungsprüfungen vorbereitet (auch durch Stellvertreter Ludwig Wagner und Josef Förg) und durchgeführt.

In 27 Jahren :	2 Kameraden Stufe	17 Kameraden Stufe III/3
	18 Kameraden Stufe II	14 Kameraden Stufe III/4
	9 Kameraden Stufe III/1	40 Kameraden Stufe III/5
	7 Kameraden Stufe III/2	

Nur, im Jubiläumsjahr 1988, kann für die derzeit 66 (75) Aktiven gemeldet werden:

38 mal Stufe III/5 (Gold/Rot)
2 mal Stufe III/4 (Goldgrün)
5 mal Stufe III/3 (Goldblau)
7 mal Stufe III/2 (Gold)
3 mal Stufe III/1 (Wiederholung)
6 mal Stufe II (Silber)
5 mal Stufe I (Bronze)

9 Feuerwehrmänner haben die Jugendleistungsabgabe

75

Nach bestandener Prüfung wurde jeweils richtig gefeiert. Verein und Gemeinde honorierten die Leistung, das große Opfer an nötiger Freizeit für die Vorbereitung und die Bereitschaft zu ständiger Wiederholung stets mit einer zünftigen Brotzeit und Freibier. Bürgermeister und Presse waren am Prüfungstag oder bei der Überreichung des Abzeichens meist zugegen, und so liegen die Zeitungsberichte dazu, ergänzt durch eigene Fotos, meist vor. Dieses Material soll einmal in einer extra Chronik zusammengestellt werden.

Die ersten zwei Berichte wollen wir jedoch aufnehmen.



Die zweite Gruppe trat am 26. Juni 1963 zur Leistungsprüfung an. KBM Weismüller und KBJ Baler waren die Schiedsrichter. Die Vorbereitung und die Abnahme erfolgte noch hinter dem alten Schulhaus beim Friedhof.

## Leistungsprüfung mit Erfolg bestanden

Windberg. Bei strömendem Regen fand am Sonntag die Leistungsprüfung der 1. Gruppe der FFW Windberg im Schulhaus von Dr. Hermann Kreiswiesenthal (Lfd., Fernrohr), Kld., Pflanzenschutz und Feinbau, wissenschaftl. Fortgaben als Lösungsrichte und letztgenannte die Leistungen der Gruppe. Die wenigen Teilnehmer erzielten, daß die Gruppe in ihrem Kommandanten Karl Holmer einen guten Lehrmeister

hatte. Mit dieser Gruppe, zu der die Feuerwehrleute Otto Huber, Rudolf Holman, Josef Wagner, Josef Holzer, Hermann Kleinert, Rudolf Huber, Otto Huber, Hermann Brandmüller und der Leitermeister Josef Schwaninger gehörten, teilten sich zwei Gruppen der FFW Windberg die Leistungsprüfung mit Erfolg bestanden.

84/1969

## Gute Leistung mit Gold belohnt

windberger Feuerwehr 4. Gruppe in Gold im Landkreis Bogen — 1. Gruppe mit Leistungsabzeichen in Gold bei den Landfeuerwehren

Windberg. Groß war die Freude des Mannschafes der Löschgruppe 1 der FFW Windberg, als sie vor einigen Wochen von dem Schiedsrichter mit guter Note und bester lobenswerter Leistung die Prüfung für das Leistungsabzeichen in Gold abgeben konnte. Mit Stolz und guter Laune folgte sie auch der Einholung zum Empfang der Leistungsabzeichen in Gold.

KBM Mühlbauer bestellte die Wehr und prüfte den Inhalt und Ansehen. Die Prüfung für die gute Leistung von 10 Jahren wurde ihm so wertvoll, daß viele Stunden der Freizeit geopfert werden mußten, um dieses Ziel zu erreichen. Ganz gilt es zu danken dem Kommandanten der Wehr, Karl Holmer, der die Prüfungen vorbereitete, prüfte und mitmachte. In seiner eigenen Wehr übernahm er die Wehr und ist immer bestrebt mit dem Ziel vor Augen: „Für das Beste ist für meine Wehr gut genug.“ KBM Mühlbauer möchte weiterhin aussprechen mit der Grundgeduldigen Wehr. In vielen Jahren nicht nur Schweißgüß und eine gründliche Ausbildung Voraussetzung, auch große und sinnvolle Geräte seien nötig. Erst nachzugehen wird beim Brandeinsatz, die Wehr ist nicht nur Schweißgüß, gute, sinnvolle Geräte, Wasser, Schweißgüß und Zusammenhalt alles alles wird bei Abholung der verschiedenen Leistungsabzeichen gründlich und unermüdet geprüft. An dieser Stelle dankt der Kommandant auch den Bürgermeister und den Gemeindevorstand für die tätige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde.

Kommandant Holmer dankt seinen Wehrmännern für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung zur Leistungsprüfung und für die vielen wertvollen Dienstleistungen. Für die beiden letzten Leistungsabzeichen und bei auch wichtige um gute Kameradschaftliche Zusammenarbeit. Besonders Dank gilt für auch dem Vorstand der Wehr, Rudolf Fehrmann, Bürgermeister von Mühlhausen, für seine Erf-

ben Verdienste um die Wehr. Mit viel und viel Unterstützung er bestrebt die FFW Windberg und hat für die Gruppe der Wehr immer ein offenes Ohr. Als Anerkennung für die hervorragende Leistung der Wehrmännern überreichte er jedem Teilnehmer der Leistungsprüfung eine Anerkennung in Gold.

KBM Mühlbauer dankt den Wehrmännern Karl Holmer, Kld., Peter Föhl, Peter Huber, Anton Kreiswiesenthal, windberger, Manfred Huber, Wilhelm Ludwig Wagner, Hermann Brandmüller, Josef Schwaninger, Windberg; Helmut Holzer, Kld.; Josef Wurm, Windberg; Anton Füllner, Kld., die Leistungsabzeichen in Gold und die Anerkennung des Brandeinsatzes der abgibtigen Leistungsprüfung.



## EHRUNGEN

damals:

(Für 25jährige Mitgliedschaft: Ehrenkreuz in Bronze, für 40jährige Mitgliedschaft in Silber und für 50jährige Mitgliedschaft das Ehrenkreuz in Gold)

Vermerke im Protokollbuch und Berichte in der Zeitung:

**1941** - Am 1. Mai wurde von Bürgermeister Lohli an drei Kameraden das Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienstzeit überreicht an Kamerad Bauer, Kronfeldner und Greipl.

**1942** - Am 1. Mai wurde das Ehrenzeichen an Anton Feldner für 25 Jahre Dienstzeit verliehen.

**1948** - Am Festtag 29. Mai (75jähr. Gründungsfest): Josef Huber aus Inzenfelden erhielt für seine 25jährige, Michael Aitschaff für seine 40jährige Dienstzeit eine Ehrenurkunde überreicht.

**1958** - Am 10. Dez. Helmatagabend mit Urkundenverteilung für 25jährige und 50jährige Dienstzeit. Anwesend waren Landrat Hafner, Bogen, Kreisbrandinspektor Baier, Bogen, sowie der gemischte Chor Hundersdorf. Für 25jährige Dienstzeit wurden ausgezeichnet: Ludwig Zitzelsberger und Xaver Wiesmeier aus Windberg, Anton Wurm und Alois Heigl aus Meidendorf, Johann Kraus und Xaver Haimler aus Dambach, Johann Guggels aus Inzenfelden, Peter Fallt vom Feinleinghof, Josef Ammer von der Klostermühle, Norbert Klein aus Waldholz und Georg Wagner aus Oberbucha. Für 50jährige Dienstzeit wurde Johann Lohli aus Fahrenloh ausgezeichnet.

1954

## Landrat ehrte Feuerwehrjubilare

12/1954

Windberg. Im Gasthaus Hölmer in Inzenfelden versammelten sich die Mitglieder der FFW Windberg, um ihre Jubilare zu ehren. Der stellvertretende Kreisfeuerwehrinspektor und Kommandant der FFW Windberg, Georg Wagner, Kommande, gratulierte die Feuerwehrler und lobte sie wegen der reichlich anwesenden Kameraden vor allem auch Landrat Hafner begrüßte, der bei abgemessener Freude erwiderte was — der Feuerwehrler auch das Ehrenzeichen überreichte. Der Herr Meier aus Meidendorf begrüßte. Dann ging Wagner auf die Ehrliche der FFW in den letzten Jahren ein und sprach in dankbarer Erinnerung an sein Jubiläum seinen besonderen Dank aus.

Landrat Hafner würdigte die Verdienste u. Leistungen der Windberger Feuerwehr, die unermüdet bestrebt sei, ihrem Beruf zu verweihen und die auch Opfer für ihre Sache zu bringen bereit sei, wie er viele Sünden und unglücklichen Arbeitsunfällen vermieden hätte, falls das Feuerlöschvermögen hätte. Er sprach die

**1956** - Am 06. Jan (Generalsammlung) war anwesend: Kreisbrandinspektor Baier, Bogen und Inspektor Sigl als Vertreter des Landrats. Er wurde an folgende Kameraden für 25jährige Dienstzeit das Feuerwehrkreuz verliehen: Xaver Hafner, Netzstuh, Johann Detzer und Norbert Frankl, Inzenfelden, Ludwig Ambinger,



Dambach, Wolfgang Preböck, Windberg, Josef Sandbiller und Josef Amann, Apog, Xaver Meier, Ried.

**1957** - Am 12. Mai, anlässlich einer Hauptübung, bei der Landrat Hafner anwesend war, wurden an die Kameraden Georg Schranz, Dambach und Josef Ring, Windberg für 25jährige Dienstzeit die Ehrenkreuze überreicht.

**1961** - Am 27. Dez. Ehrenabend für langjährige Mitglieder mit Landrat Hafner, einer Abordnung der FFw Straubing, an ihrer Spitze KBl Schneider und sein Stellvertreter Schneider jun.

Ausgezeichnet wurden: Ehrenmitglied Mayer, Bändorf, Aitschaff Michl, Netzstuh für 50 Jahre in Gold.

Für 25 Jahre erhielten das Ehrenkreuz: Feldmeier Rupert, Schmidbauer Johann, Eberbeck Johann, Kräh Josef und Schuster Johann.

## Stolzer Tag für Windbergs Feuerwehr 12/1962

Bezug der neuen Motorspritze — Zwei Gruppen gewannen Leistungsabzeichen — Ehrung verdienter Mitglieder

Ein weiterer Höhepunkt war die Verteilung des Ehrenkreuzes für 10jährige und 50jährige aktive Mitgliedschaft. Das Ehrenkreuz in Bronze erhielten: Böhnhoff, Ursagl von Inzenfeld, Max Hugl von Hohenstauden, Heinrich Hartmannsgruber von Windberg, Josef Weber von Herrbrinken, Siegfried Klein von Bogen und Josef Detzer von Inzenfeld. Das Ehrenkreuz in Silber erhielten aus demStand der Landtag Josef Ammer von Hohenstauden, Johann Kraus von Dambach, Anton Wurm von Meidendorf, Alois Heigl von Meidendorf, Josef Haimler von Meidendorf, Ludwig Zitzelsberger von Windberg, Peter Fallt vom Feinleinghof. Ebenso erhielt das höhere Ehrenkreuz Georg Wagner von Oberbucha, für seine Verdienste um die Windberger Feuerwehr und des Aufbaus an Krietenberg.

## Feuerwehr ehrte verdiente Mitglieder 02/1967

Stellvertreter Landrat Schäfer und Kreisbrandinspektor Baier würdigten das Einsatzwille der Windberger Weir.

Windberg. Zu einer Feiernachts trafen sich die Mitglieder der Windberger Feuerwehr im Gasthaus Wagner. Der ausgereichte Vorstand Rupert Feldmeier begrüßte die stellvertretenden Landrat Schäfer, Kreisbrandinspektor Baier sowie Bürgermeister Kitzinger.

Mit dem Ehrenabenden für langjährige aktive Mitglieder wurden für 10jährige Mitarbeiter geehrt: Otto Köttemann von Windberg, Anton Baier und Alois Schmidbauer von Baudorf, Albert Schambauer von Hainhof, sowie Georg Oberbauer von Krietenberg. Für 50jährige Mitgliedschaft erhielt die Kamerad Georg Wagner von Oberbucha, stellvertretender Landrat Schäfer begleitend die Gedenkreuz. Er sprach sich weiterhin die Überleitung des

Lehrkreises und gab seiner Freude Ausdruck, daß die FFW Windberg in der letzten Jahre eine große Mühe im Dienste der Mitbürgerschaft geleistet hat. Unter der Führung des stellvertretenden Kommandanten Böhnhoff, wurde der Leistungsabzeichen immer mehr verbessert. Ebenso würdigte auch Kreisbrandinspektor Baier das Einsatzwille, der sich wieder bei dem Brand im letzten Jahr in der Ortschaft Windberg gezeigt hatte. Insgesamt seien er demzufolge, daß besonders den aktiven Mitgliedern eine große Aufgabe zukomme, falls auch der Wehr ein Brand zustande, da die jungen Mitglieder sich weit mehr in der Arbeit einbringen. Dem Gedenkreuz überreichte Bürgermeister Kitzingerhofer. Er hat alle, was weiterhin in guter Kameradschaft zum Wohl aller zusammenarbeiten. J.

**1978** - Am 25. Jan. Ehrung mit Landrat Hafner und KBl Mühlbauer. Für 25 Jahre wurden ausgezeichnet: Pögg Xaver, Ried, Schötz Otto, Böhnhoff, Zitzelsberger Johann, Ambinger.



Für 40 Jahre Dienstzeit: Auerbacher Johann, Windberg, Amann Josef, Windberg, Hafner Xavier, Ried, Retzer Franz, Buchsberg, Resch Johann, Gottesberg, Sandbiller Josef, Hundendorf, Zitzelsberger Horbert.



In Anerkennung und Würdigung der Verdienste für die  
Freiwillige Feuerwehr Windberg

## EHRENTAFEL

Bei der Anteil der 40jährigen Dienstjahre ausgezeichneten  
langjährigen Mitglieder

### Sr 40jährige Feuer

Auerer Josef, Kramersböck  
Faltl Peter, Feuergraben  
Hagl Alois, Mitternieder  
Kraus Josef, Innereiden  
Kraus Johann, Dambach  
Kunze Ulrich, Hundendorf  
Dambacher Ludwig, Windberg

### Sr 40jährige Feuer (Wind)

Eberhard Johann, Windberg  
Feldner Rupert, Mitternieder  
Köber Josef, Wassergraben  
Rag Josef, Windberg  
Schmidbauer Johann, Bitt  
Schwarz Georg, Dambach

### Sr 40jährige Feuer (Bibber)

Bagl Oskar, Schwanerthaler  
Kuster Otto, Mitternieder  
Kontinger Walter sen., Windberg  
Köttinger Michael, Windberg  
Kraus Johann, Innereiden  
Schmidbauer Josef, Wassergraben  
Walter Josef, Kramersböck  
Winkler Johann, Windberg  
Zeilhofer Max, Kramersböck

hilf: Früher wurde bei Ehrungen nicht unterschieden zwischen aktiven, passiven und fördernden Mitgliedern. Alle Jubilare erhielten die staatliche Auszeichnung. Nun, seit etwa 1990 gibt es zwei Kategorien: Aktive Mitglieder erhalten eine staatliche Auszeichnung (Urkunde des Freistaates) für 25 bzw 40jährige aktive Dienstzeit. Fördernde und passive Mitglieder (passiv: wer aus dem aktiven Dienst altersmäßig -60- ausgeschieden, oder krankheitsbedingt keinen aktiven Dienst mehr leisten kann) erhalten durch den Verein eine Ehrung für langjährige Mitgliedschaft.

## „Vorbild und Ansporn“ für die junge Generation

05/1990

Langjährige Mitglieder der FFWD Windberg geehrt.

— Landrat Ingo Weiß überreichte die Urkunden des Freistaates Bayern



Die geehrten, langjährigen Mitglieder mit Landrat Ingo Weiß, der die Urkunden des Freistaates Bayern überreicht.

Wiedberg. Mit einem Ehrenband würdigte die FFW Wiedberg langjährige, gefährende aktive Mitglieder von 37 Feuerwehreinheiten der Landkreis Wehr sowie Überläufer des Freistaates Bayern für 25- sowie 40-jährige aktive Dienstzeiten an die 100-jährigen Ehrenmänner Kommandanten Heiner Hainert, Kommandeure Landrat Weiß, KRM Kammern, KRM Jansen, die Feuerwehrleiter Elio Wagner, die Platten Peter Eppstein, Bürgermeister Kallenberg sowie mehrere Gemeinderäte begrüßen. Er anerkennend den 1. Vorsitzenden Rupert Pöschel, der aus persönlichen Gründen nicht an die Preis-Verleihung konnte und überbrachte dessen Dank und herzliche Grüsse an die langjährigen Mitglieder Hainert ließ hervor, daß es erfreulich sei, daß sich die letzten Ehrenmänner in viele Kameraden im den Köllen der FFW Wiedberg für ihre Mitgliedschaft gewidert worden können. Für die junge Generation müsse diese Pflichterfüllung und langjährige Treue „Vorbild und Ansporn“ sein.

Kreisvorsitzender Werninger, der zunächst die Glückwünsche der Ehrenmitglied Klitz überbrachte, war erfreut über die zahlreiche Anwesenheit von Feuerwehrkameraden, die damit zum Ausdruck brachten, daß sie die Leistungen der aktiven Kameraden schätzen und anerkennen. Welche heute Kameraden auf 40- oder gar 60-jährige aktive Dienstzeiten zurückblicken könnten, dazu werden die meisten dankbar zurückblicken könnten, dass während dieses Leistung besondere Anerkennung, denn 40- oder 60-jährige Dienstzeiten geben in einer nicht allzu jungen Zeit zurück, in der sie nicht mit so modernen Geräten arbeiten können, in der mit noch nicht idealen so die Sache gegangen werden mußte, um den Anforderungen gerecht zu werden“. Er sei es noch glücklich, daß unsere Mitglieder heute diese Anerkennung erhalten werde und für sie immer entsprechende Ehrenband ausgehändigt werden möge. Die Einsatzbereitschaft der Wiedberger Wehr

und die finanziellen Anstrengungen der Gemeinde sollten gelobt werden.

Landrat Ingo Weiß sagte, daß 25- und 40-jährige aktive Mitglieder und Treue zum Verein für 27 Kameraden für die Freiwillige Feuerwehr sprächen. Er habe sich immer wieder, was die Ehrwürde sein mögen, daß immer wieder junge Leute zur Feuerwehr stöben und viele dem Verein so lange treu bleiben.

Ein wichtiger Grund sei dabei, daß in dieser Organisation jeder selbst einen Beitrag dazu leisten könnte, sein eigenes Maß und Maß im aktiven Einsatz beizubringen. Er sei viele auch eine Idee, den Feuerwehrern tragen zu dürfen und Einsatzbereitschaft und Leistungswille ständig durch Übungen und Leistungsprüfungen weiter fördern. Besondere Stellen im Leistungs- und Einsatzbereich in der Feuerwehr auch, Gesundheit und Kameradschaft in zahlreichen Parteilichkeiten und sonstigen Anlässen zu prüfen.

04/1986

## Ehrenamtliche FFW-Männer unbezahlbar\*

Landrat Weiß würdigte in Wiedberg langjährige Mitglieder der Wehr mit dem Ehrenband der Feuerwehren



Landrat Ingo Weiß, KRM-Kommandant Hainert und weitere Ehrenmänner mit ihren für 25- bzw. 40-jährige aktive Dienstzeiten ausgezeichneten Feuerwehrmännern.



Wiedberg. Zusätzlich sind zwei erlogene Feuerwehrmänner in Wiedberg worden alle aktive Feuerwehrkameraden von Landrat Ingo Weiß mit dem Ehrenband des Freistaates ausgezeichnet für 25- bzw. 40-jährige aktive Feuerwehrleistungen. 14 Feuerwehrmitglieder wurden für 25-, 20-, 10- und 5-jährige aktive Dienstleistungen an die 100-jährigen Ehrenmänner Kommandanten Heiner Hainert, Kommandeure Landrat Weiß, KRM Kammern, KRM Jansen, die Feuerwehrleiter Elio Wagner, die Platten Peter Eppstein, Bürgermeister Kallenberg sowie mehrere Gemeinderäte begrüßen. Er anerkennend den 1. Vorsitzenden Rupert Pöschel, der aus persönlichen Gründen nicht an die Preis-Verleihung konnte und überbrachte dessen Dank und herzliche Grüsse an die langjährigen Mitglieder Hainert ließ hervor, daß es erfreulich sei, daß sich die letzten Ehrenmänner in viele Kameraden im den Köllen der FFW Wiedberg für ihre Mitgliedschaft gewidert worden können. Für die junge Generation müsse diese Pflichterfüllung und langjährige Treue „Vorbild und Ansporn“ sein.

Kreisvorsitzender Werninger, der zunächst die Glückwünsche der Ehrenmitglied Klitz überbrachte, war erfreut über die zahlreiche Anwesenheit von Feuerwehrkameraden, die damit zum Ausdruck brachten, daß sie die Leistungen der aktiven Kameraden schätzen und anerkennen. Welche heute Kameraden auf 40- oder gar 60-jährige aktive Dienstzeiten zurückblicken könnten, dazu werden die meisten dankbar zurückblicken könnten, dass während dieses Leistung besondere Anerkennung, denn 40- oder 60-jährige Dienstzeiten geben in einer nicht allzu jungen Zeit zurück, in der sie nicht mit so modernen Geräten arbeiten können, in der mit noch nicht idealen so die Sache gegangen werden mußte, um den Anforderungen gerecht zu werden“. Er sei es noch glücklich, daß unsere Mitglieder heute diese Anerkennung erhalten werde und für sie immer entsprechende Ehrenband ausgehändigt werden möge. Die Einsatzbereitschaft der Wiedberger Wehr

und die finanziellen Anstrengungen der Gemeinde sollten gelobt werden.

Landrat Ingo Weiß sagte, daß 25- und 40-jährige aktive Mitglieder und Treue zum Verein für 27 Kameraden für die Freiwillige Feuerwehr sprächen. Er habe sich immer wieder, was die Ehrwürde sein mögen, daß immer wieder junge Leute zur Feuerwehr stöben und viele dem Verein so lange treu bleiben.

Ein wichtiger Grund sei dabei, daß in dieser Organisation jeder selbst einen Beitrag dazu leisten könnte, sein eigenes Maß und Maß im aktiven Einsatz beizubringen. Er sei viele auch eine Idee, den Feuerwehrern tragen zu dürfen und Einsatzbereitschaft und Leistungswille ständig durch Übungen und Leistungsprüfungen weiter fördern. Besondere Stellen im Leistungs- und Einsatzbereich in der Feuerwehr auch, Gesundheit und Kameradschaft in zahlreichen Parteilichkeiten und sonstigen Anlässen zu prüfen.

Landrat Ingo Weiß würdigte die langjährigen Mitglieder der Wehr mit dem Ehrenband der Feuerwehren

und die finanziellen Anstrengungen der Gemeinde sollten gelobt werden.

Landrat Ingo Weiß sagte, daß 25- und 40-jährige aktive Mitglieder und Treue zum Verein für 27 Kameraden für die Freiwillige Feuerwehr sprächen. Er habe sich immer wieder, was die Ehrwürde sein mögen, daß immer wieder junge Leute zur Feuerwehr stöben und viele dem Verein so lange treu bleiben.

18.1998

## Verantwortungsvoller Einsatz über Jahrzehnte

### Zweil Feuerwehrleute erhalten staatliches Ehrenzeichen in Silber – Urkunden für langjährige Mitglieder

Wahlberg, 24 Feuerwehrleute der Mühligen FWV Würzburg erhielten am Sonntag im Rahmen einer Zeremonie im Ballsaal vom Ehrensenator in Würzburg (hier rechts) am die Feuerwehr eine besondere Auszeichnung. Zwei Würzburgern überreichte Landrat Ingo Weiß Ehrenurkunden im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums. Er betonte dabei, daß sich diese Feuerwehrleute nicht nur für die Feuerwehr, sondern für den Heimatort verdient gemacht hätten. 13 langjährige Mitglieder wurden von der FWV mit Urkunden für 50-, 40- oder 20-jährige Feuerwehrzugehörigkeit ausgezeichnet.

FWV-Vorsitzender Michael Haimel dankte den 20 ehrenbaren Kameraden. Viele Feuertätigkeiten seien geprägt worden und mit der Feuertätigkeit gingen auch die Anforderungen von Jahr zu Jahr. Jeder habe stets sein Bestes im Einsatz gegeben, so Haimel, der auch die Ausbil dungsbasis der Wehr aufgrund der verschiedenen Leistungsleistungen als „aufbewahren konnte“. Von den Aktionen hätten sie nie ein anderes Leistungsbestreben der Mitarbeiter haben. In seiner Ansprache sei

auch das Jugendgruppen aufgeführt worden. Haimel dankte abschließend seinem Stellvertreter Ludwig Wagner und dem Gruppenleiter und sprach die Hoffnung aus, daß auch die Jugend bereit sei, sich zukünftig in der Feuerwehrleistung zu stellen. Die Gratulation mit der Urkunde sei, nach weiteren Worten der FWV, sehr wichtig. Ein besonderes Augenmerk richtete Haimel auch auf die Präsenz der Wehrmänner für das dem Feuerwehrleistung eingepreiste in Verdiensten.

Landrat Ingo Weiß lobte die feierliche Atmosphäre des Ehrenabends und gratulierte, daß die Würzburger eine so viele starke Feuerwehren haben im Großverband mit der „Ehrlichkeit“ verleihe der Landrat die vierzehn Feuerwehrangehörigen, mit denen die Hochschulangehänge kein Problem sei. Im Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik gebe es rund 1,1 Millionen Feuerwehrleute, davon 100.000 Freiwillige. Ingo Weiß sei, daß die Feuerwehr (vornehmlich) im Landkreis ein starkes Mitbewusstsein herbeiführt. Für den Kreis gebe es 1.100 Freiwillige Helfer. 141 Jugendwehrlinien seien 71 Damer. Der Würzburger Wehr bestreife die Land-

kreise mit einer guten Ausstattung. In ähnlicher Zeit seien die Stunden eines Quarantäne, wie in auch der Landkreis einen Einsatz geben.

Es komme, so Weiß, auch und eine gut ausgebildete Wehr an und hier können die Würzburger mit Leistungsergebnissen für zwei Gruppen im heutigen Jahr und im Vorjahr eine beispielhafte Bilanz aufweisen. Trotz der verhältnismäßig wenigen Einsätze sei die Feuerwehr der Mühligen ein herausragendes Beispiel für die verschiedenen Aufgabenstellungen. Der Landrat erinnerte: „Der Brandstiftung sei schon fast eine untergeordnete Rolle.“ Die Feuerwehr sei „Mädchen für alles“ und die technische Hilfeleistung, wie bei Hochwasser, Kellerabwasserungen, Unfällen und Sturmrisiken werde immer mehr. Weiß lobte ganz besonders, welche können auch die Bedeutung der Kameradschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens bei den Feuerwehren.

Dann wandte sich der Landrat an die 20 Ehrenleute und teilte ihnen ein Lob für die aktive, unermüdete Feuerwehrleistung, die auch getriebene Einsätze beinhaltet. Landrat Weiß überreichte im RGH wiederum mit Landrat Ingo Weiß Urkunden an die zwei Ehrenleute. FWV-Vorsitzender im Rahmen der Bayerischen Innenministerium Dr. Dieter für Mitglieder aktiver Dienstleistungen staatliche Ehrenzeichen im Silber. Folgende Würzburgern wurden ausgezeichnet: Michael Füllmann, Josef Füllmann, Kurt

Füllmann, Rüdiger Häußler, Willi Häußler, Michael Haimel, Albert Haimel, Albert Haimel, Kurt Koth, Detlev Schmidbauer, Wilhelm Seiler, Walter Reinhold und Otto Albrecht. FWV-Vorsitzender Haimel überreichte zudem „in Würdigung der langjährigen Mitgliedschaft“ Dankurkunden. 10 Jahre: Karin Pflugmann, Gaby Obermann, Alwin Schmidbauer, Johann Jochenberger, im Jahre Alwin Prandlmann, Josef Pflanz, Max Hahn, Alwin Haimel, Ludwig Wagner senior, Kurt Jochenberger, im Jahre Karin Pflugmann, Alwin Höggl, Max Jochenberger, Walter Haimelberger junior, Kurt Haimelberger, Adolf Jochenberger.

Kameradschaftsleiter Prof. Hermann Andeke – auch im Namen von Kameradschaftsleiter Wilmann – für die geleistete Arbeit und bei, nach Möglichkeit auch weiterhin aktiv zu bleiben, der Jugend ein Vorbild zu sein und für die Erfahrungen weiterzugeben. Wilmann beachtete die Würdigung eine gesellschaftliche Auszeichnung und Untergruppierung, was ein Erfolg der Kameradschaft und der Feuerwehrleistung sei.

Bürgermeister Detlev Schmidbauer beglückwünschte ebenfalls die Gratulierten. Diese Jubiläum bedeute vornehmlich, Jahrzehnte ehren und verantwortungsvoller Einsatz für die Kameradschaft im Dienst für den Nächsten.



Die vom Staat gelehrt Feuerwehrmänner mit Landrat Ingo Weiß, KRM Witzmann, KRM Bürgermeister, Kommandant Haimel, Bürgermeister Schmidbauer und Vorstand Holmer (links).



Sie wurden für langjährige Mitgliedschaft mit Urkunde ausgezeichnet. Mit im RGH Bürgermeister Schmidbauer, Kommandant Haimel und FWV-Vorstand Holmer.



## „Feuer!“, „Bronna tuats!“, „Alarm!“

**früher:** Der Messer läutet alle Glocken (er läßt jede Glocke, jeweils von der großen zur kleinen in der Folge mehrmals, kurz anschlagen) (stets natürlich am Glockentau ziehend). Die Feuerwehrkomtur legt zu Hause. Abwechselnd ist in Windberg der Greindl-Wirt bzw. das Kloster mit Pferden zum Einspannen dran.

**Anderswo** ist zusätzlich, z. B. für den Markt Bogen, im Amtsblatt Nr. 27 von Bogen, 1807, (s.v.s.), festgelegt: „Im Markte Bogen haben bei Entdeckung eines Brandes Alarm zu messen: Hs.-Nr. 147, Andreas Dichtl, Musker, 144, Johann Klein ... Alarm tönseln müssen: Hs.-Nr. 130, Johann Wacker, Sattler ... im Heimatbuch der Gemeinde Hundorf (1988) steht auf Seite 177 ähnlich: „Der erste Weg war dann zum Messer und zum Kommandanten. Der Kommandant lies auf seinem Horn meistens zu einem Dachfenster hinaus und rannte dann ...“

Ab 1944 gehört in Windberg zum Inventar: Luftschutzhelme, Handbetrieb

Ab Nov 1952: Elektrische Alarm sirene

Benutz Okt 1954: Sirenenprobe

in Zeitungsbereich vom 20.10.1954:

Als sofort wird bei der Windberger Sirene jeden ersten Sonntag im Monat eine Probe durchgeführt werden, die aus einem Dauerlauf von 12 Sekunden mittags 12 Uhr besteht. Der Feueralarm besteht aus drei Dauerläufen von 12 Sek. mit einem etwa zweizehn Minuten Zwischenraum. Sollte die Sirene aus irgend einem Grund im Ernstfalle ausfallen, wird sie durch die Kirchenglocken ersetzt.

1975 Anschluss an die Funkalarmierung

1978 Sirene für Ironscheiden, Autofunk (Fug 8 b) und zwei Fug 10 Handprechgeräte

1978 Neue Sirene für Windberg

1990 Umbau Sirene Windberg auf ehemaliges Schulhaus.

Anschaffung 4 Funkmeldeempfänger (Ergänzung: 1990)

### Alarmierung heute

Auslösung durch Funk (wie jeden ersten Samstag im Monat zwischen 11 und 12 Uhr)

Es werden 7 Alarmstufen unterschieden:

Alarmstufe	Besonderheit
1 Kleinbrand	KPZ, Messer, Mülleimer ...
2 Mittelbrand	Zimmer, LKW, Gebäude, kleiner Waldbrand ...
3 Großbrand	Tankzug, Großobjekte, Industrie, andere Anwesen, großer Waldbrand ...
4 Techn. Vorfälle	
5 (mittel)	Fahrgastunruhen, Wasserschaden, Tierrettung ...
6 (THL-groß)	Unfall mit eingeklemmter Person, Bauunfall ...
6 (THL-groß)	Massenunfall, Superfall, Explosion, Flugzeugabsturz ...
7 Gefahrgutunfall	Chemie, Mineralöl, Gas ...

z. B. Alarmierung im Fall „Großbrand im Dorf Kern von Windberg“ (Alarmstufe 3):

Der Ruf 112 (Feuer) geht bei der Polizeistation Bogen ein. Diese löst nach Plan den Alarm aus und überläßt dann an die Nachalarmierungsstelle (FFw) Bogen. Alarmiert werden FFw Windberg, Au v. Wald, Steinberg, Gaishausen, Perasdorf, 2 x Bogen, Straubing, KBR - KBI - KIM, Rettungsleitstelle SR



## Einsätze

näher nur Brandeinsätze, später auch Hilfeleistung

Die Eintragungen im Protokollbuch, zu Einsätzen der FFw-Windberg, ergeben ein „wertvolles“ und interessantes „Dokument“. Zu all den aufgeführten Einsätzen ist die Feuerwehr Windberg zugezogen. Ab dem Jahr 1925, wo unser Niederschriftenbuch beginnt, sind die Brandfälle mit Datumangabe und Kommentar festgehalten, meistens welche Wehren an der Brandstelle erschienen und teilweise auch mit welchem Gerät. Natürlich hat ein solches Protokoll auch Lücken!

1925

30. Nov. Brand bei Karl Feldbreiter, Fischweibler

1930

22. Juli Brand bei Altmann in Hundorf

12. Sept. früh 1 Uhr: Stadtbrand von Karl Anann, Windberg. Erschienen sind die Feuerwehren Hundorf, Hofdorf, Neukirchen mit ihrer Motorspritze und Bogen ohne Spritze

1931

19. Febr. brannte das Anwesen des Josef Radbeck in Hofdorf nieder.

04. Aug. Brand bei Götz, Eben

16. Sept. 2 Uhr nachts. brannte das Wohnhaus des Johann Anner in Klostermühle nieder. Am Brandplatz waren erschienen: Windberg, Hofdorf, Degenbach

29. Okt. 4 Uhr früh brannte der Stadel, Stallung und Schmiedewerkstätte des Anton Grösel, Meisdorf nieder. Erschienen erschienen die Feuerwehren Windberg und Straubing. Anwesen war letztere mit Motorspritze.

18. Nov. nachts 1/2 12 Uhr brach im Stadel des Julius Davenport, Windberg, Feuer aus. Erschienen sind die Feuerwehren Hundorf, Degenbach, Steinberg. Letztere brauchten nicht mehr in Tätigkeit treten.

1932

22. Aug. brannte der Stadel des Jakob Hochstraller (Wulfswan 7) durch Blitzschlag nieder.

17. Nov. brannte der Stadel des Götzl Gilger in Davenport ab

1933

17. Jan. 7.30 Uhr Stadtbrand bei Josef Halmerl, Meisdorf. Beizug: war die Feuerwehr Windberg und Perasdorf.

16. Sept. Brand im Ökonomiegebäude des Graf von Bray Steinburg

30. Sept. Brand im Sägewerk Steinburg

09. Nov. Brand beim Michl Meier und Rosalie Peterl in Dornbach. Erschienen sind die Feuerwehren Steinburg und Hundorf

1937

02. Aug. brannte der Stadel des Frhrhofers in Altmühl durch Blitzschlag nieder.

30. Aug. früh 3 Uhr brannte der Stadel des Hofbesitzers Erhard, Harsdorf

1938

09. Mai abends 1/2 7 Uhr brannte der Stadel des Bauern Josef Baier in Unterwiden nieder.

02. Aug. nachts 2 Uhr brannte der Stadel der Frau Cäcilia Halmerl, Hof nieder. Blitzschlag. Erschienen waren die Feuerwehren Windberg, Hundorf, Perasdorf, Au v. Wald, Steinburg und Neukirchen. Letztere brauchten nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

1941

14. Jan. Zimmerbrand im Kloster Windberg

20. Jan. Hilfeleistung beim Schneesturm. Eingewald waren 30 Mann.

1946

24. Aug. um 1/2 4 Uhr früh im Kohlenlager im Lagerhaus Windberg Kleinbrand.

1947

05. Mai Brand bei Wangerter in Apold. Entstehung nachmittags 2 Uhr. Totales Stallbrand. Erschienen waren die Feuerwehren Hundorf, Windberg, beide mit Motorspritze. Au v. Wald, Steinburg, Gaishausen. Letztere brauchten nicht mehr einzugreifen.

05. Okt. wurde die Feuerwehr um 8 1/4 Uhr alarmiert zu Xaver Halmerl, Dornbach. Ursache: Kleinbrand im Strauchstuppen.

**1949**

**04. Jan.** war ein Kleinbrand im Trossel Busch, der nach im Entstehen bekämpft werden konnte.

**1950:** kein Eintrag, aber: **18. Sept.:** In den frühen Abendstunden kurz nach 18 Uhr wurde ein starker Witterbrand über unsere Gemeinde hinweg. Bäume umgeknollen, Dächer teilweise abgedeckt.<sup>1</sup>

**1953**

**20. März:** Brand bei Grindl Degenbach früh am 12. 7. Uhr, Scheunenbrand

**04. April:** Waldbrand bei Rötensau

**21. Okt.:** Brand bei Post in Bauernholz

**1954:** Innerhalb drei Wochen zwei Großbrände im Produktionswerk (Hölle) in Fachsenhof  
**24. Mai:** Stöckbrand im Produktionswerk nachmittags 12 5 Uhr. Anwesend waren die Feuerwehrn Hundendorf, Steinburg, Wittingberg, Bogen, Au v. Wald, Mittelfels, Neukirchen, Gasteauxen, Straubing und der Fliegerhorst UG4 Straubing. Letztere brauchten nicht in Tätigkeit treten.

**10. Juni:** Nachts 12.45 Uhr brannte das Produktionswerk vollständig nieder. Beteiligt waren die Feuerwehrn Hundendorf, Steinburg, Wittingberg, Au v. Wald, Gasteauxen, Neukirchen, Oberfels, Mittelfels und Straubing. Letztere traten nicht in Tätigkeit. Der Einsatz dauerte 8 Stunden.

In der Hundendorfer Festchrift von 1957 steht dazu auf Seite 68:

Während dem ersten Brand nur durch den vorbereiteten Einsatz der Feuerwehren aus ... nur der Späthelmsender der Möbelfabrik zum Opfer fiel, entstand beim zweiten Brand ein Schaden von ca. 750.000 DM. Dabei wurden Werkstätten mit Maschinen, Trockenkammern und Büro ein Raub der Flammen. Galt der radikalste Anteil schon ein schockendes Bild, so zeigte der anschließende Tag einem Teil der schrecklichen Verwüstung, denn es ist das Bild, welches unsere Heimat durch geherrsch haben mußte. Der damalige Kreisbrandinspektor Heiler schätzte die Möbelfabrik auf mind. 1.500 Grad.

**13. Juli:** Hochwasserkatastrophe in Bogen. Eingesetzt waren 12 Mann von abends 7 Uhr bis früh 5 Uhr.

**1955**

**17. Juli:** Brand bei Post Bauernholz

**1956**

**26. Okt.:** Brand im Späthelmsender der Schneiderei Hirtenberger, Hundendorf

**1959**

**16. Dec.:** rechts brannte das Wohngebäude mit Hallerei in Thausinger, Hundendorf nieder.

**1960**

**26. Juni:** nachts 10 Uhr brannte das Anwesen Seidenbeck in Limzach. Beteiligt 11 Feuerwehren, darunter auch Straubing mit Tanklöschzeuge, weil kein Löschwasser vorhanden war.

**1961**

**08. Okt.:** brannte das Anwesen Altmann in Steinburg nieder.

**1962**

**18. März:** Kleinbrand im Anwesen Fellinger, Solbach. FFVW-Windberg nicht mehr eingesetzt.

**30. Juli:** Brand im **Nahteswerk in Hundendorf**. Eingesetzt waren ...

**03. Sept.:** wieder Brand im **Nahteswerk in Hundendorf**. Es war Großalarm gegeben. Die

anwesenden Feuerwehren brauchten nicht eingesetzt werden.

In der Hundendorfer Festchrift steht dazu (Jagen 11 Uhr) Brand in der großen Mischhalle in der die Cellulose- und die Poliererei untergebracht war, ein Großfeuer aus. Das Feuer konnte sich wegen der dort reichlich vorhandenen Nitrolackbestände in Windeseile ausbreiten. Binnen kurzer Zeit stand die 600 m<sup>2</sup> große Halle im Vollbrand. Die darin mit Regenerationsbecken besetzt (jez Nitroner konnten sich in letzter Minute in Sicherheit bringen. Trotz des schnellen und tatkräftigen Einsatzes von 10 Feuerwehren wurde die Halle total zerstört.

<sup>1</sup> Schickhäck

**1966**

**22. Mai:** brannte die Scheune des Bauern Steinbauer in Hofdorf nieder.

**14. Aug.:** brannte die Scheune mit Bläscheneschuppen und Hühnerstall des Land- und Gesteirfs **Michael Höttinger in Wittingberg** nieder.

Eingesetzt war die Ortsfeuerwehr Wittingberg mit zwei TS 8/8 und ein Hydrant, sowie die Feuerwehr Hundendorf mit TS 8/8. Es wurde mit 2 B-Föhren und 8 C-Rohren der Brand bekämpft. Insgesamt wurden 180 m B-Schläuche und 360 m C-Schläuche ausgelegt. Die Leitung führte KB Baser, Bogen und Kommandant Holmer. Am Brandplatz sind erschienen: Stadt Bogen mit 2 Löschgruppen, die Feuerwehrn Straubing, Oberfels, Neukirchen, Schwesnach, Dachsberg und Ansbach. Die Brandfläche stellte die Ortsfeuerwehr Wittingberg, die unter Leitung von Kurt Holmer und dessen Stellv. Fritz bis zum 2. Tage erloscherte. Insgesamt waren 48 Kameraden im Einsatz. Sie waren 2 1/2 Std. in direktem und 24 Std. bei Nachschube und Ausrüstungsarbeiten.

## Scheune wurde ein Raub der Flammen

Große Schäden für brandgefährliche Anwesen — Brandursache noch unklar!

WITTINGBERG

Am Sonntag gegen 14.30 Uhr brannte die Scheune ge'Heut- und Leinwand-Nachbrennerei Franz in Wittingberg. Der ganze Bereich vor dem Feuerwerk zerfiel in ein glühendes Geröll und eine riesige Waldweide. Inmitten des Anwesens standen die Scheune, die einige Meter von der Regenrinne entfernt stand, war in großer Gefahr. Die Brandfläche wurde unterbunden aus der Nachbarnähe herbeigebrachte Hydrant, während das Feuer sich ebenfalls im Inneren der Scheune ausbreitete. Die Ortsfeuerwehr Wittingberg wurde alarmiert, die Feuerwehr Straubing wurde ebenfalls alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten sich im Inneren nicht geltend, die Scheune brannte bei der Ermittlung unterzogen. Der Brandschaden dürfte ein recht hohes sein. Die Scheune wurde für 30.000 Mark eingeschätzt.



Manch kann die ersten Flammen von dem Brand bemerken, um dann die Scheune die Feuerwehren der Umgebung alarmiert. Die ersten zu löschen beginnt die der Nachbarnähe herbeigebrachte Hydrant, während das Feuer sich ebenfalls im Inneren der Scheune ausbreitete. Die Ortsfeuerwehr Wittingberg wurde alarmiert, die Feuerwehr Straubing wurde ebenfalls alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten sich im Inneren nicht geltend, die Scheune brannte bei der Ermittlung unterzogen. Der Brandschaden dürfte ein recht hohes sein. Die Scheune wurde für 30.000 Mark eingeschätzt.

Manch kann die ersten Flammen von dem Brand bemerken, um dann die Scheune die Feuerwehren der Umgebung alarmiert. Die ersten zu löschen beginnt die der Nachbarnähe herbeigebrachte Hydrant, während das Feuer sich ebenfalls im Inneren der Scheune ausbreitete. Die Ortsfeuerwehr Wittingberg wurde alarmiert, die Feuerwehr Straubing wurde ebenfalls alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten sich im Inneren nicht geltend, die Scheune brannte bei der Ermittlung unterzogen. Der Brandschaden dürfte ein recht hohes sein. Die Scheune wurde für 30.000 Mark eingeschätzt.

Der gesamte Bereich der Scheune wurde unterzogen. Der Brandschaden dürfte ein recht hohes sein. Die Scheune wurde für 30.000 Mark eingeschätzt.



## Ausrüstung der FFW Windberg

Es existiert ein altes Inventarbuch - um 1870 neu gebunden - nicht mehr ersichtlich, zu welchem Zeitpunkt die erste vorliegende Eintragung darin erfolgte, ob das Buch bereits früher geführt wurde, ob also vorhergehende Seiten fehlen.

Jedenfalls haben wir auf der ersten Seite sauber untereinander, allerdings ohne Datumangabe, folgende Eintragung:

(Vielleicht doch aus dem Jahr 1933, wo laut Kassa-Buch ein Inventarbuch angeschafft wurde.)

1 Saug- und Druckspitze mit Patener	1 Schlauchreparaturkasten
1 Strahlrohr mit 2 Mundstück	1 Schlauchwagen
4,8 m Saugschlauch	1 mechanische Leiter mit Stützstangen
1 Sauger mit Korb	4 Schlauchreifen
0 Schlegel	2 Feuerhaken
4 Schraubschlüssel	172 m Schlauche
1 Schlauchhalter	88 Umformröcke
1 Schlauchspanner	20 Helme
1 Übergangsgewinde	42 Gurten
1 Stängelstange	15 Beile mit Futasal
1 Handlatze	1 Bantaprasen

<b>Umschließen</b>	1 Saug- u. Druckspitze
	8 Stück Schlauche mit 70 m Länge
	1 Saugschlauch
	1 Hammer
	2 Strahlrohr mit 2 Mundstück
	2 Signalpfeifen, 1 Kommandantenpfeife

Die Saug- und Druckspitze, auch genannt „Löschmaschine mit Wagen zur Bespannung“, dürfte wie in den Nachbargemeinden um 1900 angeschafft worden sein.

**Eintrag im Kassenbuch:**

**Jahr 1898:** Unter Einnahmen: 27. März: Die neue Feuerspritze angeschossen von Straubing

**AH:** Kolbenpumpe mit Handbetrieb („Antrieb“): 2 mal 4 Mann)

Eintrag bei? - in Bericht 1946 heißt es noch „Mit Motor- und Handdruckspitze gearbeitet“

Bereits 1963 von der Jugend restauriert. Nun erneut überholt, damit sie im Festzug mitgeführt werden kann.



- 1841 Vermerk: **Einsteilspritze** (könnte sich um die Spritze handeln, die damals zusätzlich in Oberbuchs stationiert war. Mehrere kleine Eintragungen folgen.
- 1844 mehrseitiger detaillierter Eintrag, sicher von damaligen Kommandanten Georg Wagner, der 1938 vierzehn Tage die Feuerwehrschule in Regensburg besucht hatte. Beginnend mit:
- Kraftspitze TSA 7891, Nennleistung 600 ltr, Wagen Nr. 33766, Motor Nr. 12293320W1191, Magnet DKW Umlauf, Pumpe Nr.261897TK58A, Vergaser Solme SFL-30, Kühlung direkt.**  
**Wagen:** Zehrlig, Bespannung Eisen (also noch Einachswagen mit Handdeichsel!)  
 Es folgen ebenfalls detailliert die Eintragungen zur **Löschgerät, Werkzeug, Zubehör, Ersatzteile und Schläuche (270 m)**
- 1848 ein weiterer größerer Eintrag: **Reinmotorspritze Maria Ziegler (Preis: 1300 M),** Zubehör: 3 Saugschläuche 8 1,60 m, 1 B Saugkorb, 2 C Strahlrohre ... weiter: **Schaumstrahlrohr, Zumbischer mit Schlauch**
- 1862 **Überdruckventil (225 DM), Starrohr: Elektrische Alarmsirene für Windberg**
- 1867 **Umbau des Zweifels-Spritzenwagens (Anschaffung unbekannt) von ursprünglich Holzräder, auf Luftbespannung, Eintrag in Kassenbuch: um 1867 insgesamt 744 DM**
- 1868 im April: **Übergabe VW-Tragkraftspitze TS 400, Preis: 4 000 DM: - Eine Spritze, aber kein Fahrzeug! Transport hauptsächlich mit Lagerhaus-Auto (Opel Blitz) ... Diese Tragkraftspitze ist bis heute im Einsatz in unserem TSP VW LT**
- 1867 im März: **Das erste Einsatzfahrzeug: TSP Marke Ford Transit (Paul Ludwig, Bayreuth, Preis: 13 800 DM) - Weihe am 01. Mai 1967**
- 1974 **Standort alte Ziegler-Tragkraftspitze TS 400 bei Huber, Innsfelden, wird aufgelöst. (Spritze wird 1976 für 50 DM verkauft)**
- 1975 **Funkalarmanstreuung**
- 1978 in Innsfelden wird eine Sirene errichtet. **Einrichtung Autofunk (FuG 86 für 4 500 DM) und 2 Handprechgeräte (FuG 10 für 400 DM)**
- 1978 **Neue Sirene für Windberg (4 000 DM)**
- 1980 **Ein neues Auto: TSP Marke VW LT 31 (Lieferant: Hiert, Straubing) Preis: 45 800 DM, Weihe am 25. Okt. 1980**  
 Der Ford Transit wird samt Funk nach Bräunhausen verkauft.

### 19-2. Windberger FFW verlässt Löschfahrzeug



Das Bild zeigt eine Gruppe von etwa zehn Personen, die sich um ein altes, vierrädriges Löschfahrzeug (Antrieb) versammelt haben. Die Personen sind in dunkler Kleidung gekleidet, was auf eine historische oder restaurierte Szene hindeutet. Das Fahrzeug ist ein typisches Beispiel für die Ausrüstung der FFW Windberg aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Die Szene spielt sich auf einer gepflasterten Fläche ab, und im Hintergrund sind Gebäude und Bäume zu sehen.



# 14 350 DM Zuschuß für FFW-Fahrzeug

Windberg, 20. Januar. Am 1. Februar hat die Regierung von Niederbayern für das neue Einsatzfahrzeug der FFW Windberg einen Zuschuß von 14 350 DM bewilligt. Danach wurde ein Magirus-Deutz-Triebwagenabstreifer T257 auf VW LT 11 einmündlich Führerfahrzeuganlage (MfK) für Kleinbusse bestellt und auf 49 500 DM, wobei dem einzigen verbliebenen Blöschmühlhof bei der Landwehr ein Zuschuß von 3000 DM befristetlich sowie die Bayern-Verkehrsversicherung eine Zuzahlung von 1 450 DM und ein Einsatzwagen (Gehälter von 1000 DM).

U. J. A. G.

## Löschwasserversorgung

Lochweiser in Meisendorf (Bauer), Hermsfelden Dorfweiser (1974 von der Feuerwehr eingeblendet).

Dorfweiser in Windberg: 1964 eingefüllt und dafür Betonbecken mit 23 x 10 m (1400 m³) errichtet.

1987 Zisternen in Hohenthann, 1994 Zisternen am Pfarrplatz (300 m³)

1951 Wasserleitung in Windberg: 1951 Fernwasserversorgung Meisendorf, Hermsfelden ...

## „Spritzenhaus“

Im 1938 eine Unterteilmöglichkeit im ehemaligen Pfarrstadl.

Um 1938 erricht Kommandant Leitzl das Davenport-Anwesen (jetzt Gasthaus Amann). Dort wird der große Backofen zu einem Feuerwehrausgang ausgebaut. Im Kellerbereich (Stadler für Schlauchwagen, viele Arbeitslehre, Tischschl., und Zuschuß der Gemeinde zur Errichtung eines Feuerhauses mit Schlauchform ...)

1952 Ein „echtes“ Feuerwehrhaus wird errichtet (Einweihung am 21. Nov.)

## Langes Warten auf die Feuerhaus-Zuschüsse

Windberg, 20. Januar. Am 1. Februar hat die Regierung von Niederbayern für das neue Einsatzfahrzeug der FFW Windberg einen Zuschuß von 14 350 DM bewilligt. Danach wurde ein Magirus-Deutz-Triebwagenabstreifer T257 auf VW LT 11 einmündlich Führerfahrzeuganlage (MfK) für Kleinbusse bestellt und auf 49 500 DM, wobei dem einzigen verbliebenen Blöschmühlhof bei der Landwehr ein Zuschuß von 3000 DM befristetlich sowie die Bayern-Verkehrsversicherung eine Zuzahlung von 1 450 DM und ein Einsatzwagen (Gehälter von 1000 DM).

Die Gemeinde hat sich für die Errichtung eines Feuerhauses im Jahr 1938 entschieden. Das Haus wurde im Kellerbereich des Davenport-Anwesens (jetzt Gasthaus Amann) errichtet. Der Backofen wurde zu einem Feuerwehrausgang ausgebaut. Im Kellerbereich (Stadler für Schlauchwagen, viele Arbeitslehre, Tischschl., und Zuschuß der Gemeinde zur Errichtung eines Feuerhauses mit Schlauchform ...)

1952 Ein „echtes“ Feuerwehrhaus wird errichtet (Einweihung am 21. Nov.)

## Beachte die Feuerhaus schüttern an

Windberg, 20. Januar. Am 1. Februar hat die Regierung von Niederbayern für das neue Einsatzfahrzeug der FFW Windberg einen Zuschuß von 14 350 DM bewilligt. Danach wurde ein Magirus-Deutz-Triebwagenabstreifer T257 auf VW LT 11 einmündlich Führerfahrzeuganlage (MfK) für Kleinbusse bestellt und auf 49 500 DM, wobei dem einzigen verbliebenen Blöschmühlhof bei der Landwehr ein Zuschuß von 3000 DM befristetlich sowie die Bayern-Verkehrsversicherung eine Zuzahlung von 1 450 DM und ein Einsatzwagen (Gehälter von 1000 DM).

Die Gemeinde hat sich für die Errichtung eines Feuerhauses im Jahr 1938 entschieden. Das Haus wurde im Kellerbereich des Davenport-Anwesens (jetzt Gasthaus Amann) errichtet. Der Backofen wurde zu einem Feuerwehrausgang ausgebaut. Im Kellerbereich (Stadler für Schlauchwagen, viele Arbeitslehre, Tischschl., und Zuschuß der Gemeinde zur Errichtung eines Feuerhauses mit Schlauchform ...)

1952 Ein „echtes“ Feuerwehrhaus wird errichtet (Einweihung am 21. Nov.)

# Endlich kann das Feuerhaus gebaut werden

Windberg. Eines der wichtigsten Probleme, das seit langem den Ort Windberg plagt, ist die Errichtung des Feuerhauses. Dieses Problem hat sich seit langem gelöst, das die Gemeinde Windberg, die die Errichtung des Feuerhauses nicht ausstellen gewillt ist. Am Montag versammelten sich die Bürger im Gemeinderat. Bürgermeister Karl Amann begrüßte die anwesenden Stadtmitglieder und verteilte anschließend die Beschlüsse der Regierung von Niederbayern über die Errichtung des Feuerhauses. Die Bürger sind sich einig, dass die Errichtung des Feuerhauses nicht ausstellen gewillt ist. Am Montag versammelten sich die Bürger im Gemeinderat. Bürgermeister Karl Amann begrüßte die anwesenden Stadtmitglieder und verteilte anschließend die Beschlüsse der Regierung von Niederbayern über die Errichtung des Feuerhauses. Die Bürger sind sich einig, dass die Errichtung des Feuerhauses nicht ausstellen gewillt ist.

3.9.53

## Bühnenfest beim Feuerhaus

Windberg. Lange wurde Windberg auf sein Löschgerätehaus warten, bis es im Jahr 1952 errichtet für den ganzen Ort, und ein Dreiwagen in den Abstellräumen des geschlossenen Blöschhof auf dem Platz gebaut werden konnte. Das Bühnenfest wurde am 21. Tag. Die Stadtmitglieder blieben die Firma Pröbster in Meisendorf zum Zweck der Errichtung des Feuerhauses und der Regierung wurde die Genehmigung erteilt zu errichten wie möglich errichtet werden. Es ist vorgesehen, daß der Bau nach 10-jähriger Laufzeit vollendet wird, so daß auch alle Löschgeräte in den Straßen einbauen können. Die neue Feuerhaus ist ein gelbes, das im Inneren auch eine modernisierte Spritze aufbewahrt, welche die gleiche auch für Windberg nicht mehr. Bürgermeister Karl Amann und der Gemeinderat, sprechen dem zweiten Bürgermeister und Leiter des Hauses, Herrn Pröbster, sowie allen die zum Gelingen beigetragen haben, ihren herzlichen Dank aus.



## Das Festjahr 1998

- Im Festjahr ein Neubeginn:  
Erster Faschingball im neuen Amtshaus. Gute Stimmung mit der Prinzengarde der Faschinggesellschaft „Frohstimm Naradena e.V.“ aus Wöhrth/D. und den „Lohnbergerauern“
- Am 24. Jan. Eine großartige Bierprobe bei der Brauerei KUETT, Konzell



Gerdhard Mühlbauer und Helmut Helmer  
bekommen sich bei der Fam. Kriehengeir  
mit ihrem Meinen Preisver



Schönsteig spielt unsere Festkapelle  
Degenreicht auf.

- Gleich zweimal Festtermine für das Gruppenbild „Festverein“ und „Festauschuss“. Der erste Termin (21.03) fällt in ein Schneestreiben. Der zweite Termin findet trotz Regentag, in ein kurzes Nachlassen hinein, schließlich doch statt
- Am 28. März Patentbitten bei der FFv Hundendorf  
Scheidl brennen „arsparit“ den „Honorationen“ in einer prächtig geschmückten Pfandkutsche den Fußweg nach Hundendorf.

## Eiert bitten, dann süßen und lächeln

Erläuterung des Brauens der FFv Wöhrth sollen Nachkommen



Scheidl und Neumann bei der Bierverkostung der FFv Wöhrth, Konzell, am 24. Jan.



## Wolfgang Anneser verleiht die Vorse zum Patentbitten.

## Herzlichen den FFv Wöhrth bei der FFv Hundendorf.

**(Hundendorf Hundendorf)**  
Grüß Euch Euch bei Wöhrthger Feuerwehrens,  
warum bekommt er Euch so viel in Hundendorf ab?  
Er wärts bekommt a groß dölligen Boden  
und i gucke, dass ma dazwischen findet den  
Vorstand Hundendorf wärts So da besessend?

**(Hundendorf Wöhrth)**  
Grüß Euch bei Wöhrthger Feuerwehr,  
unsern Mitgliedn wärts auch marke  
a Großingfest statt in der Tür,  
wie im Gengst, wärts da für  
ich noch waschen heute zu sein.

was passiert, in Wöhrth wärts a Feuerwehler sei.  
Als Fellen bzw Fast wärts auch ma so an Feiern,  
kollt und kollt wie für mal a Feiern.

Alles in Ordnung, kein was wollen, keine Ing will,  
wenn a so an Feiern,  
wie ich so sein Feiern, wärts a so an Feiern,  
dann das eine rechtig sein.

Nachts wärts wärts a Feiern Fast,  
wäre da dazwischen besessend sein.  
A wasche Fast wärts, das besessend,  
was die Feiern wärts mit der Feiern wärts.

**(Festverein Wöhrth)**  
Vor 28 Jahr bei Euch da Feiern,  
ich bin gesatt, dass besessend wärts.  
A Feiern wärts besessend sein,  
wäre für wärts die Feiern für unsern Feiern.  
Am Sonntag wärts a Feiern wärts,  
das Feiern da besessend besessend a wärts wärts wärts,  
Lilla, Euch, wie ich lang kochen,  
und wenns comes über die Grenzen,  
I hat Euch was gessen Wöhrth, ein a Feiern Patentbitten.

**(Hundendorf und Hundendorf Wöhrth)**  
Lilla ungsat lilla stempel lang sein,  
und das eine von unsern Fast wärts ein  
Feiern und stempel die Patentbitten,  
und was besessend lang wärts wärts Wöhrth.

**(Hundendorf Hundendorf)**  
Lilla Wöhrthger Feuerwehler!  
Wir haben vorhin, wärts für die Fast wärts wärts,  
in die Feiern für a großes Fast wärts,  
und die wärts mit der Feiern wärts wärts.  
Nach Feiern I Feiern wärts,  
dass Feiern wärts Feiern wärts  
unser Kommandant den Fast wärts wärts.

**(Hundendorf Hundendorf)**  
Wir hat Euch die Patentbitten zu wissen,  
wäre für eine Fast wärts wärts wärts.  
Für Patentbitten wir für ein  
und wärts das Feiern mit dem Feiern wärts wärts.

**(Festverein Wöhrth)**  
Es ist die Feiern, das Feiern in der Feiern,  
und unser Feiern in Feiern wärts, in Feiern.  
Dass ma besessend Feiern wärts,  
wäre das Feiern wärts wärts wärts.

Aufgabe 2  
Aufgabe 2

**(Hundendorf Hundendorf)**  
Dann besser I kann wärts,  
wäre I unser Kommandant Feiern,  
das Feiern wärts wärts Feiern wärts,  
dass Feiern wärts für uns Kommandant,  
das „Lilla“ für die Feiern.  
Alles Feiern wärts, wenn sie sei,  
wäre mit ein Feiern „Lilla“  
Hundendorf Feuerwehler I dass

Besessend so wärts unser Patentbitten,  
in Feiern wärts unsere Patentbitten  
das Feiern wärts für Feiern wärts,  
a wärts Feiern wärts das wärts.  
Es ist die Feiern unsern Feiern,  
wäre Feiern in Feiern Fast wie die Wöhrth.

Eure Pflicht da feiern für jetzt wärts,  
I dass Euch wärts wärts Feiern wärts.  
Es wärts wärts das Feiern,  
dass wärts wärts wärts wärts,  
in Feiern eine Feiern Feiern Feiern.



Ein neues Wöhrthbier!  
In Schenkearbeit gefertigt und gesättigt  
von Erich Köhn  
Dargestellt ist der mit Florian unserer  
Fahre von 1991, nur das neue  
Antagsgebäude besetzend.

**Ein neuer Zeitplatz für Windberg**

Nach Fertigstellung des Bolzplatzes am Bauhof, zwar etwas versteckt, aber mit herrlicher Eingrünung und vor allem ohne „Schräglage“!

(Zur Erinnerung: Da war schon Festplatz: Riedfeld: 1973 (FFw) und 1989 (TV), Sportplatz beim Kloster: 1983 (KuSK), Kriegerfeld: 1987 (SchV) und 1992 (1. Wvd. Heintz) - schließlich: 1995 H. Kreuz

**Das Erbe bewahren und pflegen**

So erstrahlen unsere Fahnen und Bänder, für ca. 15.000 DM umfassend restauriert bzw. gereinigt, in neuem Glanz. Sie werden uns weiter begleiten bei fröhlichen Anlässen und auch beim Zeitpunkt des Abschieds für immer.

Wir bedauern, daß eine dritte, noch ältere Fahne, sowie Bänder von 1951, im Jahr 1973 noch vorhanden, nicht mehr auffindbar sind.

**Ausblick**

Wohlfür die Anstrengung, die vielen unbezahlten Stunden, der Einsatz, der Ärger ...

Nach der Übernahme des Festzeltbetriebes beim Jubiläum in H. Kreuz im Jahr 1996, nun ein weiteres Bemühen, die Sache der Freiwilligen Feuerwehr Windberg finanziell mit nach vorne zu bringen: für ein neues Haus, ein länger verleintes „Bühauser“ und für ein neues Einsatzfahrzeug (TSP-VWLT schon 19 Jahre alt).

Ein edles Ziel, den Einsatz wert!

Freiwillige Feuerwehr Windberg

**4 Tage Zeitmusik - vier Kapellen**



**FESTVEREIN  
PATEVEREIN und GASTVEREINE**

beim 125jährigen Gründungsfest

vom 15. bis 18. Mai 1998

- |     |                    |     |                               |
|-----|--------------------|-----|-------------------------------|
| 1.  | FFw Windberg       | 41. | FFw Rattenberg                |
| 2.  | FFw Hunderdorf     | 42. | FFw Rastzell                  |
| 3.  | FFw Ambrach        | 43. | FFw Reibersdorf               |
| 4.  | FFw Aacha          | 44. | FFw Sauburg                   |
| 5.  | FFw Au vom Wald    | 45. | FFw Schönbach                 |
| 6.  | FFw Bogenberg      | 46. | FFw Schönmün                  |
| 7.  | FFw Brunnhausen    | 47. | FFw Schneibach                |
| 8.  | FFw Dachberg       | 48. | FFw Siggendorf                |
| 9.  | FFw Degersbach     | 49. | FFw Sparr                     |
| 10. | FFw Derlezell      | 50. | FFw Staffwang                 |
| 11. | FFw Elisabethzell  | 51. | FFw Starnach Agendorf         |
| 12. | FFw Falkenfels     | 52. | FFw Starnberg                 |
| 13. | FFw Galtshausen    | 53. | FFw Wallendorf                |
| 14. | FFw Gossendorf     | 54. | FFw Weichenberg               |
| 15. | FFw Grub           | 55. | FFw Wettersberg               |
| 16. | FFw Gschwendt      | 56. | FFw Zinzenzell                |
| 17. | FFw Heilbach       | 57. | Bauernhilfsverein H.-W.       |
| 18. | FFw Heid           | 58. | Bayernwärsen Hu               |
| 19. | FFw Haselbach      | 59. | BKK Obermiltach               |
| 20. | FFw Heumühlzell    | 60. | Fremdenverkehrs-Steinburg     |
| 21. | FFw Herrnhaltung   | 61. | Heimat- u. Volksb. Hunderdorf |
| 22. | FFw Irnbach        | 62. | Kath. Feuerwehr Hunderdorf    |
| 23. | FFw Ischenbach     | 63. | KLJB Neukirchen               |
| 24. | FFw Kasparzell     | 64. | KuSK Windberg                 |
| 25. | FFw Klingbach      | 65. | KuSK Neukirchen               |
| 26. | FFw Kriessell      | 66. | KuSK Hunderdorf               |
| 27. | FFw Landorf        | 67. | MSC Meidenhof                 |
| 28. | FFw Lötzbendorf    | 68. | Schützenverein Meidenhof      |
| 29. | FFw Malsdorf       | 69. | Schützenverein Windberg       |
| 30. | FFw Mariäposching  | 70. | Schützenverein Neukirchen     |
| 31. | FFw Münster        | 71. | Schützenverein Großlütach     |
| 32. | FFw Neukirchen     | 72. | Schützenverein Hunderdorf     |
| 33. | FFw Neuranenberg   | 73. | Sportverein Neukirchen        |
| 34. | FFw Niederwinkling | 74. | Sportverein Hunderdorf        |
| 35. | FFw Oberaltlach    | 75. | Sportverein Windberg          |
| 36. | FFw Obermiltach    | 76. | Trachtenverein Windberg       |
| 37. | FFw Parsdorf       |     |                               |
| 38. | FFw Pheling        |     |                               |
| 39. | FFw Pignersberg    |     |                               |
| 40. | FFw Prinsenthal    |     |                               |